

TÄTIGKEITSBERICHT ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT 2008

Tätigkeitsbericht des Österreichischen Filminstituts für das Geschäftsjahr 2008.



Copyright: Petro Domenigg

ECHE WIEER
DIESACKBAUER-SAGA
GOLDEN TICKET 09 > 300.000 BESUCHE

film
INSTITUT



FÖRDERUNG MIT ERFOLG

| | |
|-----------------------------|----|
| VORWORT | 03 |
| FILM HIGHLIGHTS 2008 | 04 |
| FILMINSTITUT | 08 |
| FÖRDERUNGSZUSAGEN | 10 |
| REFERENZFILME | 22 |
| FÖRDERUNGSZAHLUNGEN | 24 |
| FILMPREISE | 25 |
| EUROPÄISCHES UMFELD | 28 |
| VERANSTALTUNGEN | 29 |
| STUDIE | 30 |
| KINOSTARTS 2008 | 32 |
| FILME 2008 | 34 |
| FILMVORSCHAU | 41 |
| TERMINE 2009 | 42 |
| IMPRESSUM | 44 |

VORWORT

Das Jahr 2008 ist in die Filmgeschichte eingegangen: als Penélope Cruz am 24. Februar im Rahmen der 80. Oscar-Awards im Kodak Theatre in Los Angeles den Umschlag öffnete und zu lesen begann „... and the Oscar for Best Foreign Language Film goes to... Austria!“ war die Sensation perfekt! Stefan Ruzowitzkys Film DIE FÄLSCHER gewann an diesem historischen Tag den wohl bedeutendsten und begehrtesten Filmpreis der Welt; den Oscar!

Im Aufwind des Oscar-Erfolgs konnte sich der österreichische Film neben zahlreichen weiteren prominenten Festivalerfolgen - so gewann z.B. Götz Spielmanns 2009 ebenfalls für den Auslands-Oscar nominiertes Spielfilm REVANCHE insgesamt drei Preise in Berlin und Ulrich Seidls Film IMPORT EXPORT wurde im Hauptwettbewerb des Filmfestivals in Cannes gezeigt – auch beim heimischen Publikum etablieren. Durch die großartigen Besuchererfolge der bereits genannten Filme sowie vor allem Thomas Roths FALCO - Verdammte wir leben noch!, Andreas Prohaskas IN 3 TAGEN BIST DU TOT 2, Phillip Stölzls NORDWAND, Erwin Wagenhofers Dokumentarfilm LET'S MAKE MONEY und vor allem Kurt Ockermüllers ECHE WIENER - DIE SACKBAUER-SAGA (Golden Ticket 2009 für über 300.000 Besuche) konnte der Marktanteil österreichischer Filme gemessen an den Besuchen des Vorjahres verdreifacht werden und betrug phasenweise (um Weihnachten) sogar über 20%.

Ein kräftigeres Lebenszeichen des österreichischen Films ist kaum möglich. Besonders erfreulich dabei ist, dass sich der Erfolg durch Vielfalt auszeichnet und nicht durch „statistische Ausreißer nach oben“. Das unterstreicht eindrucksvoll die Qualität österreichischer Filmschaffens. Der Zeitpunkt für eine substantielle und nachhaltige Anhebung der Filmförderung über das Niveau von 2008, in dem wir einschließlich Erhöhungen über ein Gesamtbudget von rund 15,6 Mio. Euro verfügen konnten, war daher nie günstiger als jetzt. Denn gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind zusätzliche Investitionen in den Film und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmen-, sprich Produktionsbedingungen auf steuerlicher Ebene auch als sinnvolle Konjunkturmaßnahme zu sehen.

Film ist als horizontaler Politikbereich wahrzunehmen und daher nicht nur für die Kulturpolitik, sondern auch für die Wirtschafts- und Finanzpolitik von strategischer Bedeutung. Neben der Schaffung eines kulturellen Produkts mit Identität wohnt dem Film eine breite Wertschöpfung und ein hoher ökonomischer Mehrwert in Form von Struktur-, Steuer- und Beschäftigungseffekten bis hin zum Tourismus inne.

Um die Vielfalt österreichischen Filmschaffens auf höchstem Niveau halten und ausbauen zu können, bedarf es aber auch der verlässlichen strategischen Partnerschaft mit dem ORF, die sich in einem klaren und selbstbewussten Bekenntnis zum österreichischen Film und in Form der Schaffung angemessener Finanzierungsbeteiligungen und einer Anhebung des ORF Film/Fernseh-Abkommens auf Augenhöhe mit den Möglichkeiten des Film Instituts ausdrückt.

Wenn Politik und ORF an den österreichischen Film glauben, und es gibt allen Grund dazu, dann wird es uns gemeinsam gelingen, dem so erfolgreichen Jahr 2008 noch viele weitere erfolgreiche Jahre folgen zu lassen.



Mag. Roland Teichmann
Direktor
März 2009



Josef Aichholzer Film

DIE FÄLSCHER



NACH DEM OSCAR: „Mit den großen Jungs mitspielen“ Interview mit Stefan Ruzowitzky

Sie haben vor einem Jahr den Oscar für „Die Fälscher“ erhalten. Sind Sie mit Hollywood in Kontakt geblieben?

Ich habe eine ganze Reihe von Projekten angeboten bekommen, darf jetzt also mit den großen Jungs mitspielen. Es ist aber ein weiter Weg, das Projekt zu finden, das man auch selbst realisieren möchte. Grundsätzlich habe ich aber wie Florian Henckel von Donnersmarck oder Caroline Link erfahren, dass der Oscar kein Freibrief ist.

Wie konkret ist es bisher geworden?

Was sich schon vielfach wiederholt hat, ist, dass man ein Buch bekommt, daran zu arbeiten beginnt, und irgendwann merkt, dass man natürlich nicht der Einzige ist, dem es angeboten wurde. Die Wahrscheinlichkeit, dass aus einem Projekt etwas wird, hängt stark davon ab, wie sehr man selbst mit seinen Ideen das Buch weiterentwickelt.

Warten Sie auf das perfekte Buch?

Das wäre sicherlich ein Fehler. Kürzlich hat mir eine Produzentin in Los Angeles erzählt, dass auch Steven Spielberg keine tollen Bücher angeboten bekommt. Wichtig ist, ein Buch mit einem guten Konzept zu bekommen. Doch selbst ein Development Deal heißt noch gar nichts. Es reicht schon, dass gerade ein ähnlicher Stoff verfilmt wurde und floppt – und schon ist das Drehbuch wieder tot. Das ist alles ganz normal in Hollywood.

Welche Stoffe werden Ihnen angeboten?

Das gehört zu den angenehmen Überraschungen: Die Auswahl ist sehr breit, sie geht bis zu Graphic Novels und Periods, also historischen Stoffen. Interessant ist ebenfalls, dass mir auch hochbudgetierte Actionfilme angeboten wurden. Produzenten betonen zunehmend, dass auch bei solchen Filmen gutes Storytelling und Schauspielerei wichtig seien. Damit sind auch Leute wie Paul Greengrass oder Christopher Nolan, die aus der Arthouse-Ecke kommen, gefragt. Mir wurde öfter vermittelt, dass ich mein Vermögen für Aktion im Bild mit „Die Fälscher“ bewiesen hätte. Ich weise dann darauf hin, dass ich auch schon „Anatomie“ gemacht habe.

Hätten Sie mehr vom Oscar-Sog erwartet?

Der Oscar ist ein hervorragendes Marketing-Tool, das dem Film und den Machern enorm hilft. Er hat meinen Marktwert deutlich erhöht. Ich habe mich

nach der Verleihung in Österreich fast wie ein nationaler Heiliger gefühlt. Mir war gar nicht bewusst, dass diese Auszeichnung als eine derart nationale Sache betrachtet wird. Deutsche Medien waren übrigens nicht ganz so interessiert. Das lag wohl daran, dass der Film für Österreich nominiert wurde – trotz 50 Prozent Budget und kreativem Anteil aus Deutschland.

Haben Sie mit dem Gedanken gespielt, Ihre Agentur zu wechseln?

Nein, ich bin bei einer großen Agentur, der UTA – United Talent Agency. Ich habe einen Agenten, bei dem ich mich sehr gut aufgehoben fühle. Das ist das Wichtigste. [...] Aber ich würde das nur tun, wenn ich merke, dass das Konzept der Agentur für mich selbst völlig falsch ist.

Wie gehen Sie mit Angeboten aus Österreich oder Deutschland um? Haben Sie Angst, sich zeitlich zu blockieren?

Die Situation macht mich schon ein bisschen nervös. Nach dem Oscar war ich ja gleich mit dem Kinderfilm „Hexe Lilli“ beschäftigt. Der ist übrigens sehr schön geworden und läuft demnächst im Kino an. Natürlich ist die Planungssicherheit hierzulande wesentlich größer als in Hollywood.

Sie haben sich sehr für filmpolitische Forderungen eingesetzt. Sind Sie enttäuscht, wie wenig sich bewegt hat?

Es war mir wichtig, mich in Kampagnen für den Film zu engagieren. Politiker, aber auch Medien hatten sich plötzlich sehr stark für den österreichischen Film interessiert. Wien hat auch einiges angeboten, aber auf Bundesebene ging nicht viel weiter. Vor allem die Sparpläne des ORF sind bedrohlich. Es muss aber jedem halbwegs intelligenten ORF-Entscheidungsträger klar sein, ab welcher Grenze er dem ORF die Legitimation des öffentlich-rechtlichen Auftrags entzieht. Gerade ich weiß, wie wichtig der ORF ist. Ich selbst habe dort viel als Fernsehmacher gelernt. Dafür bin ich ihm zu Dank verpflichtet.

Prisma Film / Spielfilm

REVANCHE



KURZINHALT

Eine Landschaft im späten Sommer. Ein Teich mitten im Wald. Keine Menschen, Stille.

In der Nähe ein neugebautes Haus, ein Ehepaar lebt darin. Robert und Susanne. Ein alltägliches Leben, so wie bei vielen anderen auch. Wien, zur selben Zeit. Nächte, Rotlicht, die Welt der Prostitution. Alles hier ist dem Geld, dem Geschäft untergeordnet. Die meisten können mit ihrer Arbeit gerade überleben. Wie Alex und Tamara. Sie eine Prostituierte aus der Ukraine, er der Handlanger vom Chef. Ein Liebespaar, heimlich. Die Gesetze des Milieus verbieten Liebe zwischen Angestellten. Sie wollen weg aus diesem Leben, dazu braucht es Geld. Alex fasst den Plan, eine Bank zu überfallen, in einer kleinen Stadt am Land. Tamara will dabei sein, er lässt sich überreden. Alles scheint nach Plan zu laufen, doch ein Polizist kommt zufällig dazu: Robert. Er schießt dem flüchtenden Wagen nach und trifft die junge Frau. Verzweifelt lässt Alex sie zurück, in einer Lichtung im Wald.

Er taucht bei seinem alten Großvater unter, der lebt dort am Waldrand auf einem kargen Bauernhof. [...] Was ihn dabei nie verlässt: sein Schmerz, seine Trauer und der Hass auf den, der Schuld trägt an Tamaras Tod. [...] Alex observiert den Polizisten, spioniert ihm nach, folgt seinen Wegen. Und er lernt Susanne, die Frau des Polizisten, kennen. Das Leben von ihnen allen wird sich durch Tamaras Tod verändern, radikaler als sie ahnen. Und es wird Herbst, wie jedes Jahr.

STATEMENTS VON REGISSEUR GÖTZ SPIELMANN

Das Thema von Revanche

[...] Revanche ist eine Geschichte, keine bebilderte Theorie. Vielleicht geht es in all meinen Filmen um die Erforschung dessen, was das Leben ausmacht und zwar nicht fokussiert auf einen gesellschaftlichen Kontext, sondern konzentriert auf existentielle Fragen. Das ist meine Lust, meine Neugier, mein Antrieb: der Substanz des Lebens auf die Spur zu kommen, was es in der Tiefe ausmacht. [...]

Emotionen

„Revanche“ ist emotionales Kino wie alle meine Filme. Die Figuren sind auf der Suche, sind geprägt von unbewussten Gefühlen, von Liebe, Trauer, Rache, Sehnsucht, Einsamkeit, Zuneigung und

Mitgefühl. [...] Gefühle stehen nicht im Widerspruch zu gedanklicher Klarheit und formaler Präzision.

Die Einsamkeit der Figuren

Einsamkeit gehört wohl untrennbar zu unserem gegenwärtigen Leben. Ich halte es dennoch für eine Illusion. Wir denken uns ständig getrennt von der Welt, und darin täuschen wir uns. [...] Von außen betrachtet scheint der Alte am einsamsten von allen. Ich glaube, er ist es am wenigsten. [...] Er ist allein, ja. Aber einsam ist er nicht.

Die Form von Revanche

Die Arbeit mit Martin (Gschlacht) ist sehr intuitiv, sehr präzise ohne viel Worte und Diskussion. Wir sprechen im Vorfeld wenig über Auflösung [...] und viel über die Geschichte, ihren verborgenen Sinn, über die formale Grundkonzeption des Filmes, über Rhythmus, über Stil. [...] Mein Stil, die Form meiner Filme, an der ich immer weiter arbeite, hat Einfachheit und Klarheit zum Ziel. Das scheint nicht spektakulär, es ist aber schwierig zu machen und ich glaube, das hat letztlich die größte Kraft. [...]

Die Arbeit mit den Schauspielern

Schauspiel ist dann am Höhepunkt, wenn es Lebendigkeit mit Genauigkeit verbindet. Ich versuche den Schauspielern dabei zu helfen, sie dorthin zu führen. Schauspieler sind verschieden, der Weg ist für jeden anders. Ich hab deshalb nicht eine Methode, sondern verschiedene. Je nachdem.

Das „Happy End“ des Films

Die Figuren erleben kein Happy End. Wozu auch? Das ist Kitsch, daran kann man sich kurzfristig berauschen, und am nächsten Tag ist alles so wie immer. Ich glaube aber daran, dass bei allen Schrecknissen, die in der Welt passieren [...] das Leben richtig ist, so wie es ist. Deshalb interessiert mich nur eine Kunst, die lebensbejahend ist. Das genau ist ihre Kraft und Notwendigkeit. Darin geht sie über den Verstand hinaus.

Quelle: Presseheft

ECHTE WIENER



KURZINHALT

Kurz vor seinem 80. Geburtstag muss Edmund „Mundl“ Sackbauer (Karl Merkatz) den Abriss seines geliebten Kleingartenhäusels erleben. Die Schrebergartensiedlung weicht einer Autobahn. An Mundls Seite nur Ehefrau Toni (Ingrid Burkhard) und Papagei „Schurli“, ein Bild des Jammers. Der Sohn der Sackbauers, der pensionierte Beamte Karli (Klaus Rott), frönt indessen auf dem Golfplatz seinem liebsten Zeitvertreib. Irmí, seine Gattin (Liliana Nelska), steht mitten in Vorbereitungen zu einer Modeschau. Der 13jährige Mundl-Ur-Enkel Edi (Pascal Giefing) mit seiner Band wird bei diesem Event gleich seinen ersten Gig haben, die Spannung steigt und Alkopops machen unter den Jungmusikern die Runde.

In der Osteuropa-Zentrale eines Konzerns in Bratislava präsentiert Edis Vater René (Manuel Rubey) gerade seine neue Software für Mitarbeiterverwaltung und Personalkostenverrechnung. [...] Mundl und Toni samt Schurli wohnen in einem 20stöckigen Gemeindebau der 70er Jahre. [...] Zu Haus auf der Loggia, die in Zukunft das Gartenhäusl wird ersetzen müssen, erwischt es den Mundl doch noch, da helfen auch etliche Flaschln Bier nicht, denn der Schrebergarten ist weg, für immer. Während der hoffnungsvolle Musiker Edi seinen Kummer über den desinteressierten Vater René in Vodka-Lemon ersäuft, feiern zwei andere den Erfolg der Modeschau – Petra, die Schwester von Rene (Hilde Dalik), ist mit ihrer Lebensgefährtin, der Fotografin Margot (Doris Hindinger) glücklich, nicht nur über die Modeschau, auch über die blendenden Zukunftsaussichten. Gemeinsam träumen sie von einer großen Karriere als Model und Fotografin in Paris oder London. Für Mundl sind die unangenehmen Überraschungen auch am Tag nach seiner großen Trauer noch längst nicht vorbei. In der Früh kommt ein Anruf – Kurti Blahovec (Götz Kauffmann) isst seit längerem nicht mehr richtig, schüttet nur Alkohol in sich hinein und ist jetzt kollabiert. Mundl bricht sofort auf ins Spital.

Auch Ur-Enkel Edi kriegt sein Fett weg, seine Freunde bringen ihn als „Alkohol-leich“ zu René nach Hause, wo prompt ein Streit ausbricht und eskaliert. Am Ende ist Edis Gitarre hin und die Beziehung zwischen Vater und Sohn sowieso. Der Besuch beim Kurti Blahovec war für Mundl nicht aufbauend, im Gegenteil. Kaum zu Hause, gerät er ins Grübeln. Über das Altwerden, über die Kinder und Enkelkinder. Über die alten Zeiten, die er im Fotoalbum noch einmal Revue passieren lässt. Und über die Tochter Hanni (Erika Deutinger) die nach der Trennung von Franzí „Nudlaug“ Vejvoda (Alexander Wächter) gar in Deutschland geblieben ist. [...] Nein, das ist keine gute Zeit für den Mundl. Nicht nur die treue Toni merkt das, auch der Stanek (Franz Buchrieser) und alle anderen Nachbarn im Gemeindebau haben genug von der lautstarken Verdrießlichkeit

des alten Sackbauer. Dabei hat er doch bald seinen Achtziger. Seinen Achtziger? Auf einmal ist sich die Toni sicher: „Das muss gefeiert werden!“

FRAGEN AN REGISSEUR KURT OCKERMÜLLER

Wie viele Leute haben Sie gecastet?

Es müssen wohl an die 150 insgesamt gewesen sein [...] Dabei ist es ja fast ausschließlich um die „Neuen“ gegangen, die es eben jetzt nach 30 Jahren gibt und die in den „Mundl-Clan“ hineinpassen müssen. Für die Rolle des [...] Edi, dem 13jährigen Sohn vom René, habe ich mindestens 25 bis 30 Jungs kennen gelernt, von denen etwa fünf in die engere Auswahl gekommen sind. Der tatsächliche Edi ist [...] immer mehr in die Figur hineingeschlüpft und hat sich auch als unglaubliches Talent im Improvisieren von Situationen gezeigt. Für einen Dreizehnjährigen eine beachtliche Fähigkeit.

Kennen die Jungen noch die Person des „Mundl“ und wissen sie, worum es sich in der damaligen TV-Serie gehandelt hat?

Zu meiner Überraschung kennen ausnahmslos alle den Mundl und wissen auch über die Inhalte der Serie sehr genau Bescheid, vor allem auch die ganz Jungen, die einzelne Originalsprüche draufhaben.

Hat Karl Merkatz bei der Gestaltung des „Mundl“ etwas Besonderes vor?

Natürlich wird er den bekannten Mundl weiterführen, wie man ihn kennt, allerdings ist er ja inzwischen fast 80 und folglich hat er so seine Wehwehchen und hören tut er auch nicht mehr so gut. Stur und bockig ist er aber geblieben, nur sein bekannter Jähzorn hat sich ein bißl verändert und daraus entstehen neue Marotten, auf die man sich schon freuen darf.

Quelle: Presseheft

LET'S MAKE MONEY



KURZINHALT

Let's make MONEY folgt dem Weg unseres Geldes, dorthin wo spanische Bauarbeiter, afrikanische Bauern oder indische Arbeiter unser Geld vermehren und selbst bettelarm bleiben. Der Film zeigt uns die gefeierte Fondsmanager, die das Geld ihrer Kunden jeden Tag aufs Neue anlegen. Zu sehen sind Unternehmer, die zum Wohle ihrer Aktionäre ein fremdes Land abgrasen, solange die Löhne und Steuern niedrig und die Umwelt egal ist. Wir erleben die allgegenwärtige Gier und die damit verbundene Zerstörung, die mit unserem Geld angerichtet wird.

Der Film zeigt uns mehrere Ebenen des Finanzsystems. Wir erfahren auch, warum es auf dem Globus zu einer unglaublichen Geldvermehrung gekommen ist. Wir lernen deren Konsequenzen für unser Leben kennen. Täglich werden Milliardensummen, die möglichst hoch verzinst werden sollen, mit Lichtgeschwindigkeit um den Globus transferiert. Let's make MONEY zeigt uns einige Zwischenstationen dieser Geldvermehrungsreise, wie die Schweiz, London oder Jersey. Warum ist die Kanalinsel das reichste Land Europas? Steueroasen nutzen Konzerne und Reiche, um Steuern zu sparen. Bislang hat die Politik dies nicht verhindert. Dabei setzten die Regierungen die Spielregeln für das weltweite Geldsystem fest. Seit den 70er Jahren erleichterten sie den Geldfluss und schufen so die Grundlage für den Boom der weltweiten Finanzindustrie mit ihren Zentren in London, New York oder Frankfurt. Es ging dabei immer um Interessen von wenigen Mächtigen. So konnten der Internationale Währungsfonds und die Weltbank vielen Entwicklungsländern eine Privatisierung von Altersvorsorge, Stromerzeugern oder Baumwollfabriken aufzwingen, nachdem deren Regierungen durch eine hohe Verschuldung erpressbar geworden waren. Dies eröffnet neue Anlagemöglichkeiten für unser Geld. Doch dieser „Ausverkauf“ von sozialen Errungenschaften wie Gesundheitssystem, Pensionswesen, Energieversorgung und öffentlicher Verkehr passiert nicht nur in der fernen „dritten“ Welt. Wir alle sind direkt davon betroffen. Und genau davon handelt der Film: Wir erleben keine Finanzkrise, sondern eine Gesellschaftskrise – die wir mit unserem Geld beeinflussen können.

INTERVIEW MIT REGISSEUR ERWIN WAGENHOFER

Wie geht man dann filmisch an das Thema heran. Wie finde ich die Bilder für ein relativ abstraktes Thema?

Ich vertrete nicht die Ansicht, dass der Dokumentarfilm am Schneidetisch entsteht, wir hatten ein sehr konkretes Konzept. Die große Frage, die sich stellt, wo kann ich Bilder der Auswirkungen finden. Zusammenhänge in einem Film herzustellen, ist oft wirklich sehr schwierig, aber umgekehrt sehr filmisch. Eine der ersten Geschichten, die wir gedreht haben, war die Immobilienblase in Spanien. [...] Die 800.000 Häuser, die dort jährlich gebaut werden, sind großteils Geisterstädte. Die werden als Investment gebaut und nicht um darin zu wohnen, nicht nur für Einzelanleger, da stecken auch unsere Pensionsfonds drinnen. [...]

Wo setzt Ihre Kritik in erster Linie an?

[...] Bananen gehen von A nach B, die Papiere hingegen nach Jersey, von dort in die Schweiz, nach Luxemburg, nach Liechtenstein, dann auf die Isle of Man und zurück nach Jersey und dazwischen waren sie noch auf den Bahamas. Diese Spur, die niemand nachvollziehen kann, wird nur gezogen, um Steuern zu vermeiden und die Gewinne zu erhöhen. [...] Ich will niemanden diabolisieren, aber es gibt gravierende Systemfehler im Kapitalismus und das geht auf den Grundsatz „Lassen Sie Ihr Geld arbeiten“ zurück.

Wie schwierig ist es, Distanz zum Material zu gewinnen?

Da ich der Ansicht bin, dass die primitivste Form der Kreativität die Negation ist, gehe ich in meiner Arbeit ganz allgemein oft sehr unkonventionell an die Sache heran. Ich stelle bei den Gesprächen meine Fragen mit einer gewissen Naivität, stelle klar, dass ich kein Wirtschaftsfachmann bin, und sage – „Erklären Sie mir die Sachverhalte so, dass ich es verstehe und die anderen auch.“ [...] Es braucht Leute, die das System hinterfragen, damit sich etwas Neues entwickeln kann. Natürlich ist es wichtig, zum eigenen Material eine enorme Distanz zu haben. [...] Ich bin nicht in meine schönen Bilder verliebt, die allein machen noch keinen guten Film. [...] Leidenschaft, unzählige Wochen mit dem Material zu verbringen, braucht es auch, sonst wird daraus nichts. [...]

Quelle: www.letsmakemoney.at

DAS ÖSTERREICHISCHE FILMINSTITUT

Das österreichische Filminstitut fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten, insbesondere die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die kreativ-künstlerische Qualität des österreichischen Films als Voraussetzung für seinen Erfolg im Inland und im Ausland.

Das österreichische Filminstitut (ehemals Österreichischer Filmförderungsfonds) wurde 1981 gegründet. Es ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und nimmt seine Geschäfte auf der Grundlage des Filmförderungsgesetzes wahr. Das Filmförderungsgesetz wurde am 25. November 1980 vom Parlament beschlossen, die letzte Novellierung trat 2005 in Kraft. Das Geschäftsjahr des Filminstitutes ist das Kalenderjahr.

ZIELE DER FILMFÖRDERUNG

- a) die Herstellung, die Verbreitung und Vermarktung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, sowohl entsprechende Publikumsakzeptanz als auch internationale Anerkennung zu erreichen und dadurch die Wirtschaftlichkeit, die Qualität, die Eigenständigkeit und die kulturelle Identität des österreichischen Filmschaffens zu steigern,
- b) die kulturellen, gesamtwirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, insbesondere durch Maßnahmen zur Nachwuchsförderung sowie durch Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts,
- c) die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und damit die Grundlagen für die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland zu verbessern, insbesondere durch die Förderung der Präsentation des österreichischen Films im In- und Ausland,
- d) österreichisch-ausländische Koproduktionen zu unterstützen,
- e) die Zusammenarbeit zwischen der Filmwirtschaft und den Fernsehveranstaltern zur Stärkung des österreichischen Kinofilms zu unterstützen,
- f) auf eine Abstimmung und Koordinierung der Filmförderung des Bundes und der Länder (Regionalförderungen) hinzuwirken.

AUFGABE DES FILMINSTITUTES

ist es, durch geeignete Maßnahmen die genannten Ziele nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, insbesondere durch die Gewährung von finanziellen Förderungen oder fachlich-organisatorischer Hilfestellungen im Rahmen der Tätigkeit als Kompetenzzentrum zu verwirklichen. Zu diesem Zweck fördert das Filminstitut insbesondere die Herstellung von Filmen einerseits nach dem Projektprinzip und andererseits nach dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung).

Darüber hinaus kann das Filminstitut auch an filmfördernden Maßnahmen Dritter mitwirken, sofern dafür keine Geldmittel des Filminstitutes verwendet werden. Dies gilt auch für Maßnahmen auf dem Gebiet des Filmwesens, die sich aus der Mitgliedschaft Österreichs in internationalen und supranationalen Organisationen ergeben. Aufgabe des Filminstitutes ist es weiters, die Bundesregierung und andere öffentliche Stellen in zentralen Fragen der Belange des österreichischen Films zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Wahrnehmung sämtlicher filmwirtschaftlicher Interessen und die Harmonisierung der Maßnahmen auf dem Gebiet des Filmwesens innerhalb und außerhalb der Europäischen Union.

TEAM FILMINSTITUT

Mag. Roland Teichmann (Direktor)
MMag. Gerlinde Seitner (MEDIA Desk,
Stellvertretung des Direktors)
Alessandro Chia (Projektabteilung)
Gerhard Höninger (Projektabteilung)
Martina Kandl (Assistenz Statistik,
Publikationen, Webedition)
Martina Lattacher (Sekretariat)
Ilse Meisinger (Sekretariat)
Birgit Schoisengeier (Projektabteilung)
Lucia Schrenk (Projektabteilung)
Mag. Angelika Teuschl (Statistik,
Publikationen, Webedition)
Mag. Werner Zappe (Projektabteilung)
Mag. Iris Zappe-Heller (Eurimages,
Einreichungen)

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 5. Abs. 1 des Filmförderungsgesetzes aus Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, für Wirtschaft und Arbeit (ab Februar 2009 Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend) und des Bundesministeriums für Finanzen, der Finanzprokuratur, der Sozialpartner sowie fünf fachkundigen Vertretern aus den Bereichen Produktion, Regie, Drehbuch und Vermarktung zusammen.

In den zumindest zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen werden u.a. die Richtlinien für die Gewährung von Förderungen und die Geschäftsordnung festgelegt, die Jahresvoranschläge genehmigt und die Evaluierung der Förderziele vorgenommen.

MITGLIEDER

Für das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Dr. Rudolf Scholten

Vorsitzender, Mitglied des Vorstandes Österreichische Kontrollbank AG

Finanzprokuratur

Dr. Gerhard Varga

(ab Mai 2008)
Stv. Vorsitzender,
Finanzprokuratur

Finanzprokuratur

Dr. Manfred Kremser

(bis Mai 2008)
Stv. Vorsitzender
Finanzprokuratur, Präsidium

Für das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Mag. Dr. Helmut Wohnout

Leiter der Presseabteilung im Bundeskanzleramt

Bundesministerium für Finanzen

MR Dr. Viktor Lebloch

Sachbearbeiter der Abt. II/4

Kulturgewerkschaft (Gewerkschaft für Kunst, Medien, Sport, Freie Berufe)

Heinz Skala

Vorsitzender der Sektion Film, Foto, Audiovisuelle Kommunikation

Wirtschaftskammer

Danny Krausz

Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie, Produzent (Dor Film GmbH)

Bereich Produktion

Josef Aichholzer

(ab Mai 2008), Aichholzer Filmproduktion GmbH

Bereich Produktion

Wulf Flemming (bis Mai 2008)

Team Filmproduktion GmbH

Bereich Regie

Götz Spielmann

Bereich Drehbuch

Stefan Ruzowitzky

Bereich Vermarktung

Michael Stejskal

(ab Mai 2008)
Filmladen GmbH

Bereich Vermarktung

Mag. Christof Papousek

(bis Mai 2008)
Constantin Film Holding GmbH

Fünfte fachkundige Vertretung aus dem Bereich Filmwesen

Martin Schweighofer

(ab Mai 2008)
Austrian Film Commission

Dr. Elisabeth Freismuth

(bis Mai 2008)
Universität für Musik und darstellende Kunst

Ständige Experten (ohne Stimmrecht)

Mag. Gabriele Kranzelbinder

(ab Mai 2008)
AAFP, KGB - Kranzelbinder Gabriele Production GmbH

Dr. Erich Lackner

(bis Mai 2008)
Lotus Filmproduktion GmbH,
Pool Filmverleih GmbH

Mag. Johann Luisser

ORF (Eigen- und Auftragsproduktion)

Mag. Georg Möstl

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Eva Spreitzhofer-Wiesner

Drehbuchautorin,
Schauspielerin



FALCO - Verdammst wir leben noch!

PROJEKTKOMMISSION

Die Projektkommission tagt fünfmal im Jahr, um zu entscheiden, welche der eingereichten Filmprojekte gefördert werden. Sie besteht aus dem Direktor und vier sachkundigen Mitgliedern aus dem österreichischen Filmwesen, die jedoch nicht gleichzeitig Mitglied im Aufsichtsrat sein dürfen. Die Entscheidungen der Projektkommission werden schriftlich begründet.

MITGLIEDER

Für den Bereich Produktion:

Michael Kitzberger

(Nikolaus Geyrharter Filmproduktion, Wien) (ab April 2008)

Jakob Claussen

(Claussen + Wöbke + Putz Filmproduktion, München)

Helmut Grasser

(Allegro Filmproduktion, Wien) (ab April 2008)

Martin Hagemann

(zero fiction Film GmbH, Berlin) (bis April 2008)

Dr. Wolfgang Ramml

(bis April 2008)

Für den Bereich Regie:

Sabine Derflinger

(ab April 2008)

Mag. Andrea Maria Dusl

Erwin Wagenhofer

(ab April 2008)

Mag. Michael Kreihsl

(bis April 2008)

Dr. Harald Sicheritz

(bis April 2008)

Für den Bereich Drehbuch:

Cooky Ziesche

(ab April 2008)

Rupert Henning

Ursula Wolschlager

(ab April 2008)

Mag. Elisabeth Gabriel

(bis April 2008)

Agnes Pluch

(bis April 2008)

Für den Bereich Vermarktung:

Ulli Dohr

(Dohr WerbeGmbH, Wien) (ab April 2008)

Peter Jäger

(Autlook Filmsales, Wien) (ab April 2008)

Michael Weber

(The Match Factory, Köln)

Gabriele Bacher

(bis April 2008)

Andreas Thim

(ThimFilm GmbH, Wien) (bis April 2008)

BEIRAT FÜR STOFFENTWICKLUNG

Der Beirat für Stoffentwicklung entscheidet unabhängig von Einreichterminen über sämtliche Einreichungen für Stoffentwicklungen (Drehbuchentwicklungen und Drehbuchentwicklungen im Team).

Barbara Albert

Florian Gebhardt

Marie Kreutzer

FÖRDERUNGSZUSAGEN

| | Anträge | Zusagen | Förderungsmittel ¹ | |
|---------------------------------------|------------|------------|-------------------------------|-------------------|
| STOFFENTWICKLUNG | 76 | 37 | | 503.321 |
| Drehbuch- bzw. Konzepterstellung | 27 | 16 | 183.000 | |
| Drehbuchentwicklung im Team | 49 | 21 | 304.821 | |
| abrufbare Referenzmittel ² | | | 15.500 | |
| PROJEKTENTWICKLUNG | | | | 995.220 |
| Projektentwicklung | 58 | 36 | 857.887 | |
| abrufbare Referenzmittel ² | | | 137.333 | |
| HERSTELLUNG | 65 | 26 | | 11.494.665 |
| Kinofilm / Spielfilm | 43 | 16 | 8.319.495 | |
| Kinofilm / Dokumentarfilm | 17 | 5 | 1.726.443 | |
| Kinofilm / Nachwuchsfilm | 5 | 5 | 973.605 | |
| abrufbare Referenzmittel ² | | | 475.122 | |
| VERWERTUNG | 62 | 55 | | 2.566.394 |
| Kinostart | 23 | 20 | 994.978 | |
| Festivalteilnahme | 5 | 5 | 100.000 | |
| Festivalpackage | 8 | 8 | 132.981 | |
| Sonstige Verbreitungsmaßnahmen | 26 | 22 | 1.338.435 | |
| BERUFLICHE WEITERBILDUNG | 22 | 19 | 32.188 | 32.188 |
| SONSTIGE FÖRDERUNG | 1 | 1 | 102.800 | 102.800 |
| GESAMT | 284 | 174 | | 15.694.588 |

¹ Alle Angaben in Euro

² Referenzmittel, die noch nicht für ein konkretes Projekt gebunden wurden

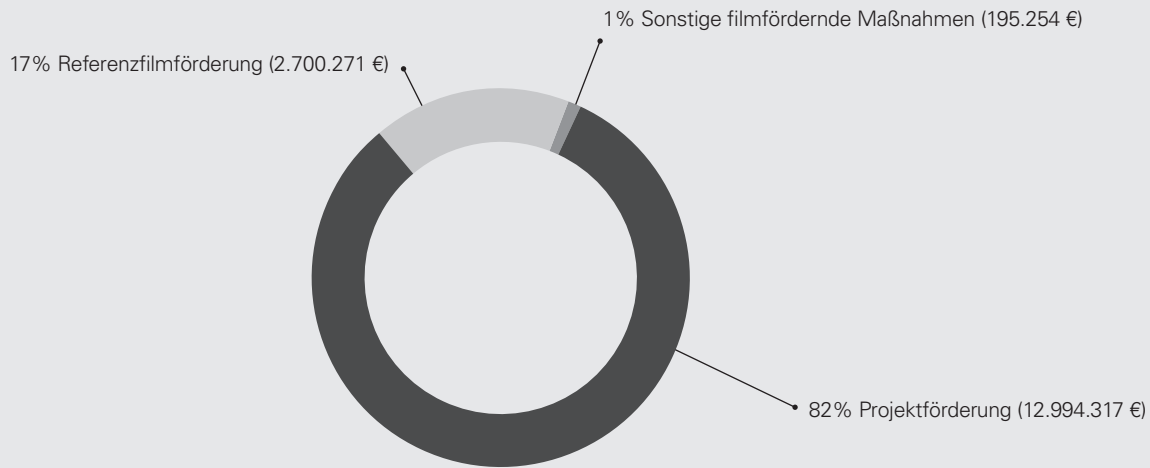
Budgetjahr 2008
ab dem Jahr 2008 werden für die selektive Förderung und die Referenzfilmförderung die Anzahl der Anträge und Zusagen sowie die Förderungsmittel in einer Übersicht gemeinsam erfasst.

SONSTIGE FILMFÖRDERNDE MASSNAHMEN

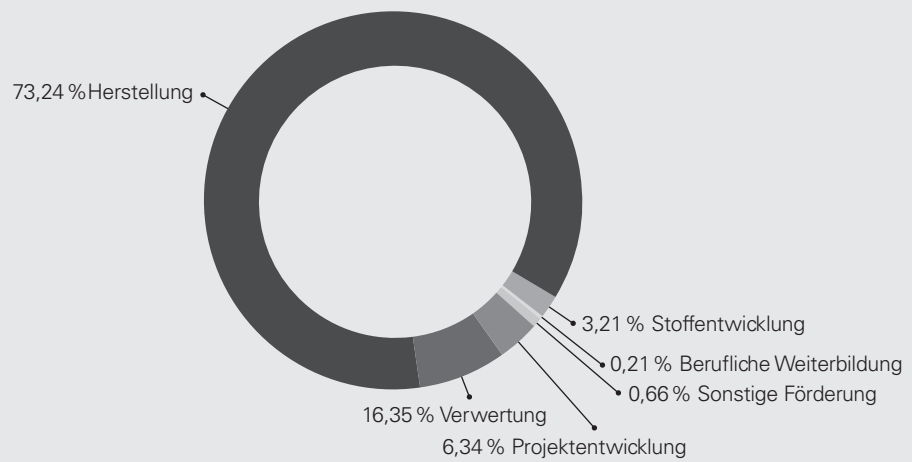
| | |
|--|----------------|
| Eurimages (gemeinsam mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur) | 43.325 |
| MEDIA Desk Österreich (gemeinsam mit der Europäischen Kommission) | 70.590 |
| PR.I.M.E. 2008 (Packaging, Re-writing, International, Market, Exchange) | 18.750 |
| Potenziale für den österreichischen Film (Studie im Auftrag des Filminstituts) | 13.740 |
| The Vienna Report 2008 European Think Tank on Film and Film Policy | 48.849 |
| GESAMT | 195.254 |

Förderungszusagen 2008 gesamt
15.889.842

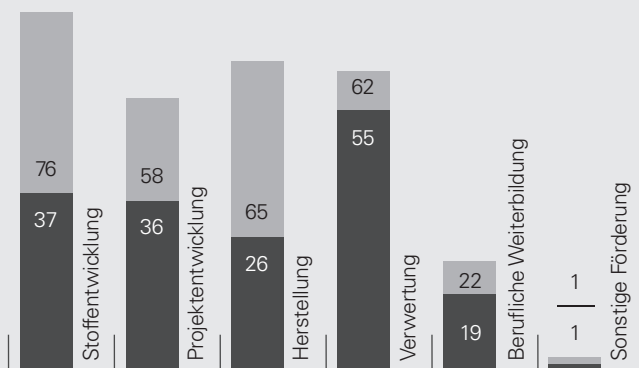
Förderungszusagen 2008 Gesamt: 15.889.842



Verteilung der Förderbereiche



Anträge und Zusagen



FÖRDERUNGSZUSAGEN /STOFFENTWICKLUNG

Förderungen zur Stoffentwicklung werden für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilme) für Kinofilme mit einer Vorführdauer von mindestens 70 Minuten (programmfüllende Kinofilme) gewährt. Antragsberechtigt sind Autoren (zusammen mit Dramaturgen/Regisseuren) gemeinsam mit dem Hersteller. Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

FÖRDERUNGSDATEN 2008

76 Anträge zur Stoffentwicklung
37 Zusagen
487.821 Förderungssumme Stoffentwicklung

//DREHBUCH- BZW. STOFFENTWICKLUNG

| Titel | Förderungsempfänger | Förderungsmittel |
|--------------------------------------|------------------------------|------------------|
| Braincopy ¹ | Stefan Ruzowitzky | 10.000 |
| Coming of Age | Sabine Hiebler, Gerhard Ertl | 15.000 |
| Enten ^D | Bo Chen | 10.000 |
| Das Haus am Meer | Chris Krikellis | 15.000 |
| Kuma | Umut Dag | 15.000 |
| Last Letters | Gita Kaufman, Curt Kaufman | 15.000 |
| Life Size Memories | Klaus Reisinger | 15.000 |
| Der Minusmann | Paul Poet | 10.000 |
| Monate ohne R | Daniela Ellmauer | 10.000 |
| Reality | Markus Heltschl | 7.500 |
| Reise in die Wüste | Barbara Gräffner | 10.000 |
| The Faked Planet ^D | Roland Wehap | 10.500 |
| The Warning | Ernst Gossner | 10.000 |
| Vertraute Fremde | Wilma Calisir | 10.000 |
| Wespen | Barbara Grascher | 10.000 |
| Zeitlos | Corinna Antelmann | 10.000 |
| GESAMT | | 183.000 |

¹ Referenzfilmförderung

^D Dokumentarfilm

//DREHBUCHENTWICKLUNG IM TEAM

| Titel | Förderungsempfänger | Drehbuch | Förderungsmittel |
|---|--|----------------------------------|------------------|
| All Inclusive | Ulrich Seidl Film | Ulrich Seidl, Veronika Franz | 15.000 |
| Anna nicht vergessen | Ulrich Seidl Film | Veronika Franz | 15.000 |
| Die Ausgezehrten | Freibeuter Film | Valentin Hitz | 15.000 |
| Avatar | Wega Film | Harald Sicheritz | 12.500 |
| Background Vocals | Provinz Film | Andreas Gruber | 15.000 |
| Branko Kong | Sigma Film | Ivan Siljic | 11.825 |
| Brüche | Superfilm | Thomas Glavinic | 15.000 |
| Caretta, Caretta | Novotny & Novotny Film | Peter Payer, Florian Flicker | 15.000 |
| Das ferne Dorf | Bernhard Pötscher Film | Markus Heltschl | 15.000 |
| Feuernacht | Knut Ogris Films | Vera Mark, Erich Hörtnagl | 15.000 |
| Im Schatten des Spiegels | Novotny & Novotny Film | David Rühm | 15.000 |
| Jedem das Seine | Epo Film | Silke Hassler, Peter Turrini | 15.000 |
| Kafka, Kiffer und Chaoten | Fischer Film | Kurt Palm, Reinhard Jud | 15.000 |
| Der Mann, der Europäer bleiben wollte (Charlie Chaplin) ^D | Wega Film | Herbert Krill | 10.500 |
| Nemesis | Sigma Film | Paul Flieder, Tim Krause | 15.000 |
| Oh yeah, SHE PERFORMS! ^D | Mobilefilm | Mirjam Unger, Veronika Weidinger | 14.996 |
| Old Europe | Amour Fou Film | Anja Salomonowitz | 15.000 |
| Sehr verdächtig ... | Wega Film | Feras Taha | 15.000 |
| Unten | KGB - Kranzelbinder Gabriele Production | Michael Leon | 15.000 |
| Untitled Lovestory | Eidolon Entertainment | Peter Koller | 15.000 |
| Vedunia - Der Spielfilm | Red Monster Film | Dietmar Zahn | 15.000 |
| GESAMT | | | 304.821 |

^D Dokumentarfilm

/PROJEKTENTWICKLUNG

Die Projektentwicklung umfasst sämtliche, der eigentlichen Produktion bzw. den Dreharbeiten vorgeschaltete Maßnahmen, insbesondere die Erstellung der Letztfassung eines Drehbuchs, des produktionswirtschaftlichen Konzepts sowie die Erarbeitung des projektbezogenen Marketingkonzepts und des Vertriebsplans. Antragsberechtigt ist der Filmhersteller. Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt (Höchstsatz Euro 36.400).

FÖRDERUNGSDATEN 2008

58 Anträge zur Projektentwicklung
36 Zusagen
857.887 Förderungssumme Projektentwicklung
434.220 selektive Förderung
423.667 Referenzfilmförderung

| Titel | FörderungsempfängerIn | Drehbuch | Regie | Förderungsmittel | | |
|---|-------------------------------|--|-------------------------|------------------|----------------|--------|
| | | | | selektive Mittel | Referenzmittel | Gesamt |
| Alles wird nicht gut ^D | Golden Girls Film | Arash T. Riahi | Arash T. Riahi | - | 14.500 | 14.500 |
| Auschwitz ist herrlich ... ^D | Kurt Mayer Film | Franz Leopold Schmelzer | Franz Leopold Schmelzer | 17.500 | - | 17.500 |
| Die Dobronyi ^D | Ruth Beckermann Film | Ruth Beckermann | | - | 22.748 | 22.748 |
| Draken - Eine Military Comedy im Himmel über Österreich | Frames Film | Dirk Meints, Toni Weiss | Dirk Meints, Toni Weiss | 36.400 | - | 36.400 |
| Dynastie | Josef Aichholzer Film | Eva Spreitzhofer-Wiesner | | - | 25.000 | 25.000 |
| Ein Pferd auf dem Balkon ^K | Mini Film | Milo Dor und Koautor | | - | 14.600 | 14.600 |
| Emir & Merima | Paul Rosdy Film | Paul Rosdy | Paul Rosdy | 30.000 | - | 30.000 |
| Exit III - Mene Tekel Upharsin ¹ | Novotny & Novotny Film | Gustav Ernst, Franz Novotny | Franz Novotny | 15.000 | - | 15.000 |
| Das Fachoda-Syndrom ^D | Coop 99 Film | Hubert Sauper | Hubert Sauper | - | 26.000 | 26.000 |
| Der Fall Trakl | Freibeuter Film, Coop 99 Film | Michael Ginthör | Antonin Svoboda | 11.400 | 25.000 | 36.400 |
| Der Focus der Unendlichkeit ^D | Mischief Films | Jörg Burger | Jörg Burger | 25.000 | - | 25.000 |
| Hard Times ^D | Ruth Beckermann Film | Ruth Beckermann | Ruth Beckermann | - | 28.252 | 28.252 |
| Hoping - Louie Austen | Ritzl Film | Wolfgang Ritzberger, Marie Therese Stremnitzer | | 15.000 | - | 15.000 |
| Im Zweifel schuldig ^D | Gebhardt Productions | Axel Breuer | Axel Breuer | 24.000 | - | 24.000 |
| Klassentreffen | Novotny & Novotny Film | Ulrike Schweiger, Michael Tanczos | Ulrike Schweiger | 27.500 | - | 27.500 |
| Lillian | Navigator Film | Andreas Horvath | Andreas Horvath | - | 22.500 | 22.500 |
| Metrophiles ^D | Orbrock Film | Timo Novotny | Timo Novotny | - | 22.000 | 22.000 |
| Mr. X | Josef Aichholzer Film | Martin Ambrosch | | - | 26.000 | 26.000 |
| No Way ^D | Golden Girls Film | Cevdet Kilic | Cevdet Kilic | - | 11.000 | 11.000 |

^D Dokumentarfilm

^K Kinderfilm

¹ Mittelerrhöhung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

| Titel | Förderungs- empfängerIn | Drehbuch | Regie | Förderungsmittel | | |
|--|--|--|--|---------------------|---------------------|----------------|
| | | | | selektive Mittel | Referenz- mittel | Gesamt |
| Old Europe | Amour Fou Film | Anja Salomonowitz | Anja Salomonowitz | 15.000 | - | 15.000 |
| Pitteraq | Dor Film | Christoph Mayer Oliver Schütze | Christoph Mayer | - | 2.717 | 2.717 |
| Die Räuber - Reloaded | KGB - Kranzelbinder Gabriele Production | Thomas Woschitz Arthur Klemt | Thomas Woschitz | 9.000 | - | 9.000 |
| Die Revolution | Virgil Widrich Film | Virgil Widrich | Virgil Widrich | 30.000 | - | 30.000 |
| Rosa Riedl Schutzgespenst ^K | Mini Film | Milan Dor | | - | 36.400 | 36.400 |
| Rosenfeld | Dor Film | Ning Ying | Ning Ying | - | 36.400 | 36.400 |
| Rosmarin & Thymian ^K | Mini Film | Alrun Fichtenbauer | | - | 23.300 | 23.300 |
| Schuster & Sohn | Golden Girls Film | Ivo Schneider | Sabine Derflinger | - | 6.840 | 6.840 |
| Slatin Pascha - Feuer und Schwert im Sudan ^D | Fischer Film | Reinhard Jud Thomas Macho | Thomas Macho Hannes Schuller | 31.200 | - | 31.200 |
| Solange der Vorrat reicht ¹ | Blackbox Films | Leopold Lummerstorfer Martin Puntigam | Leopold Lummerstorfer | 5.000 | - | 5.000 |
| Stilleben | Lotus Film | Thomas Reider Sebastian Meise | Sebastian Meise | - | 22.500 | 22.500 |
| Tanzcafé Jenseits | Stalkerfilm | Deniz Arslan Georg Wexberg | Deniz Arslan Georg Wexberg | 14.420 | - | 14.420 |
| The Future's Past - Creating Cambodia ^D | Amour Fou Film | Susanne Brandstätter | Susanne Brandstätter | 36.400 | - | 36.400 |
| Tomorrow you will leave ^D | Golden Girls Film | Martin Nguyen | Martin Nguyen | - | 18.660 | 18.660 |
| Unbekannter Iran ^D | Nanook Film | Tom-Dariusch Allahyari Houchang Allahyari | Tom-Dariusch Allahyari Houchang Allahyari | 36.000 | - | 36.000 |
| Us & the Bus | Orbrock Film | Timo Novotny Wolfgang Schlögl | Timo Novotny | - | 11.550 | 11.550 |
| Das Vermächtnis der Gartenhexe ^K | Mini Film | Danielle Proskar | | - | 27.700 | 27.700 |
| Wie man leben soll | Dor Film | David Schalko Thomas Maurer | David Schalko | 36.400 | - | 36.400 |
| Zuhause in der „Niemandsbucht“ ^D | KGB - Kranzelbinder Gabriele Production | Bernd Liepold-Mosser | Bernd Liepold- Mosser | 19.000 | - | 19.000 |
| GESAMT | | | | 434.220 | 423.667 | 857.887 |

^D Dokumentarfilm

^K Kinderfilm

¹ Mittelerrhöhung einer Förderungszusage der Vorjahre,
wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

/HERSTELLUNG

Gefördert wird die Herstellung eines programmfüllenden österreichischen Kinofilms. Internationale Koproduktionen sind österreichischen Filmen gleichgestellt, sofern diese die Bedingungen der jeweiligen bilateralen Filmabkommen oder des Europäischen Übereinkommens über Koproduktionen von Kinofilmen erfüllen. Förderbar ist nur der österreichische Anteil an der Koproduktion. Antragsberechtigt ist der Hersteller des zu fördernden Films. Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt bzw. nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

FÖRDERUNGSDATEN 2008

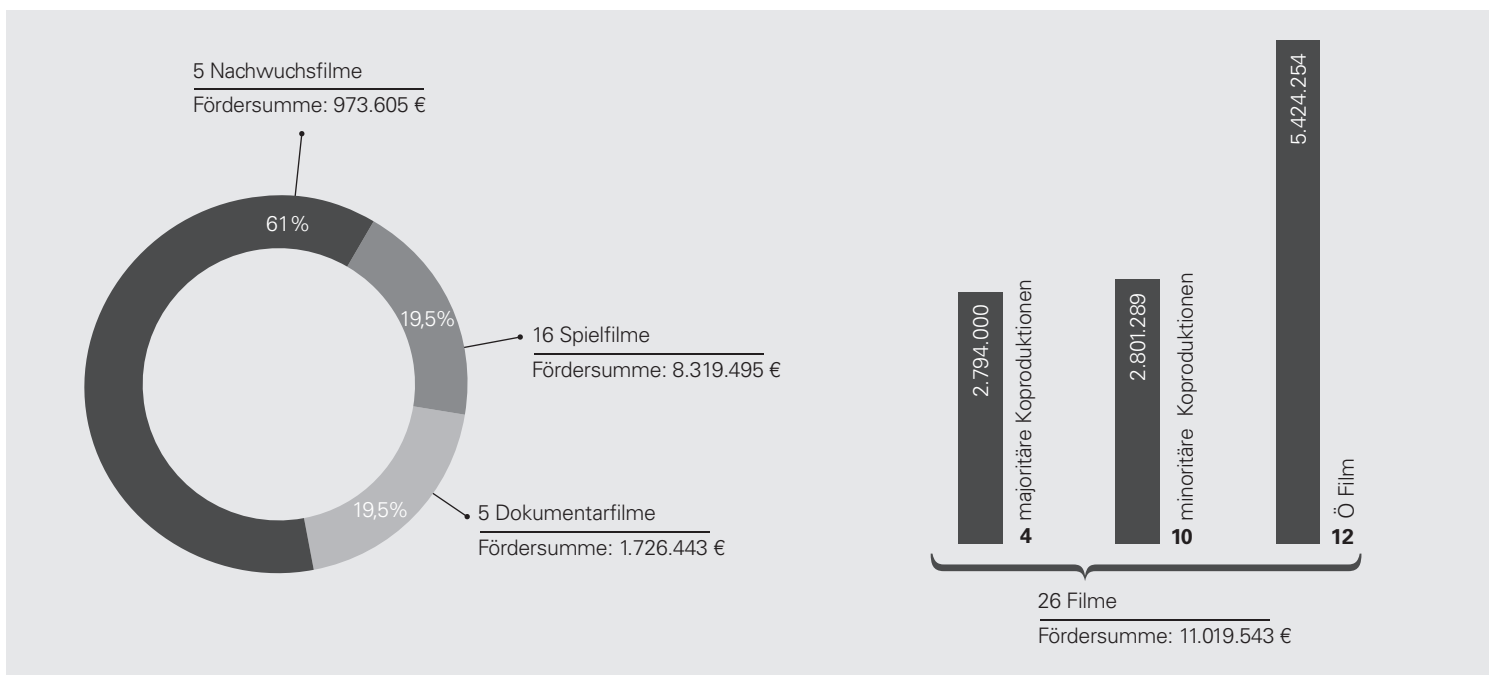
65 Anträge zur Herstellung
26 Zusagen
11.019.543 Förderungssumme Herstellung
9.380.894 selektive Förderung
1.638.649 Referenzfilmförderung

//SPIELFILM

| Titel | Förderungsempfänger | Drehbuch | Regie | Förderungsmittel | | |
|---|--|-----------------------------------|----------------------|------------------|------------------|------------------|
| | | | | selektive Mittel | Referenzmittel | Gesamt |
| 21 ¹ | Edeko Institute (maj, 84%) mit Partner BR (9%), JP (6,9%) | Edgar Honetschläger, Reinhard Jud | Edgar Honetschläger | 70.000 | - | 70.000 |
| Blutsfreundschaft | Novotny & Novotny Film | Peter Kern | Peter Kern | 540.000 | - | 540.000 |
| Dust | KGB - Kranzelbinder Gabriele Prod. (min, 15%) mit Partner LU (85%) | Max Jacoby | Max Jacoby | 185.000 | - | 185.000 |
| Echte Wiener - Die Sackbauer-Saga | Bonus Film | Ernst Hinterberger | Kurt Ockermüller | 918.000 | - | 918.000 |
| Der Fall des Lemming | Allegro Film | Agnes Pluch Stefan Slupetzky | Nikolaus Leytner | 948.000 | - | 948.000 |
| Freigesprochen ¹ | Lotus Film | Peter Payer | Peter Payer | - | 62.206 | 62.206 |
| Habermanns Mühle ² | Wega Film (min, 10%) mit Partner DE (67,4%), CZ (22,6%) | Wolfgang Limmer | Juraj Herz | 223.550 | - | 223.550 |
| Little Robbers ^{1K} | Mini Film (min, 30,2%) mit Partner LV (69,8%) | Maris Putnins | Ivo Kalpenieks | 31.384 | - | 31.384 |
| Lourdes ¹ | Coop 99 Film (maj, 62,2%) mit Partner DE (20,8%), FR (17%) | Jessica Hausner | Jessica Hausner | - | 194.000 | 194.000 |
| On the Path | Coop 99 Film (min, 24,2%) mit Partner BA (38,6%), DE (26,2%), HR (11%) | Jasmila Zbanic | Jasmila Zbanic | 160.000 | - | 160.000 |
| Outskirts | Josef Aichholzer Film (min, 15,3%) mit Partner FR (18,7%), RO (65,9%) | Christian Mungiu Ioana Uricaru | Anatol Reghintovschi | 68.355 | - | 68.355 |
| Paradies | Ulrich Seidl Film (maj, 70%) mit Partner DE (20%), FR (10%) | Ulrich Seidl Veronika Franz | Ulrich Seidl | - | 200.000 | 200.000 |
| Poll | Dor Film (min, 20%), mit Partner DE (70%), EE (10%) | Chris Kraus | Chris Kraus | 660.000 | - | 660.000 |
| Der Räuber ¹ | Geyhalter Film (maj, 71,5%) mit Partner DE (28,5%) | Martin Prinz Benjamin Heisenberg | Benjamin Heisenberg | 150.000 | - | 150.000 |
| Sennentuntschi | Superfilm (min, 14%) mit Partner CH (70%), FR (16%) | Michael Steiner | Michael Steiner | 170.000 | - | 170.000 |
| Sisi Royal | Power of Earth Film | Kurt Mündl | Kurt Mündl | 200.000 | - | 200.000 |
| Sommerspiel | Stalkerfilm (min, 21,8%) mit Partner DE (78,2%) | Wolfgang Fischer Barbara Albert | Wolfgang Fischer | 150.000 | - | 150.000 |
| Tiger-Team - Der Berg der 1000 Drachen ^K | Family Pictures Film (maj, 55,7%) mit Partner DE (21,2%), SG (23,1%) | Peter Gersina Thomas Brezina | Peter Gersina | 700.000 | - | 700.000 |
| Victor Kaufmann | Josef Aichholzer Film | Paul Hengge | Robert Dornhelm | 800.000 | 460.000 | 1.260.000 |
| Das weiße Band | Wega Film (min, 22,5%) mit Partner DE (45%), FR (22,5%), IT (10%) | Michael Haneke | Michael Haneke | 749.000 | - | 749.000 |
| Die Wand | Coop 99 Film (maj, 59%) mit Partner DE (41%) | Julian Pölsler | Julian Pölsler | 330.000 | 350.000 | 680.000 |
| GESAMT | | | | 7.053.289 | 1.266.206 | 8.319.495 |

¹ Mittelerrhöhung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

² Kofinanzierung
^K Kinderfilm



//DOKUMENTARFILM

| Titel | Förderungsempfänger | Drehbuch | Regie | Förderungsmittel | | |
|--|---|---|-----------------------------|------------------|----------------|------------------|
| | | | | selektive Mittel | Referenzmittel | Gesamt |
| Entente Cordiale - Friendly Agreement | KGB - Kranzelbinder Gabriele Production (min, 27,5%) mit Partner FR (72,5%) | Hubert Sauper | Hubert Sauper | 324.000 | - | 324.000 |
| Hot Spot ¹ | Navigator Film | Michael Seeber | Michael Seeber | - | 82.443 | 82.443 |
| Im Keller | Ulrich Seidl Film | Ulrich Seidl , Veronika Franz | Ulrich Seidl | - | 290.000 | 290.000 |
| The Future's Past - Creating Cambodia | Amour Fou Film | Susanne Brandstätter | Susanne Brandstätter | 150.000 | - | 150.000 |
| Überleben in Venedig | Golden Girls Film (min, 34,4%) mit Partner DE (65,6%) | Andreas Pichler | Andreas Pichler | 80.000 | - | 80.000 |
| Whores' Glory | Lotus Film (maj, 72,5%) mit Partner DE (27,5%) | Michael Glawogger | Michael Glawogger | 800.000 | - | 800.000 |
| GESAMT | | | | 1.354.000 | 372.443 | 1.726.443 |

//NACHWUCHSFILM

| Titel | Förderungsempfänger | Drehbuch | Regie | Förderungsmittel | | |
|--|------------------------------------|--|----------------------------|------------------|----------------|----------------|
| | | | | selektive Mittel | Referenzmittel | Gesamt |
| Abseits ^D | Josef Aichholzer Film | Hüseyin Tabak | Hüseyin Tabak | 55.000 | - | 55.000 |
| Die Evolution der Gewalt ^D | Freibeuter Film | Fritz Ofner | Fritz Ofner | 100.000 | - | 100.000 |
| R.I.P. Requiescant in Pace ^D | Dor Film | Andrea Morgenthaler | Andrea Morgenthaler | 283.605 | - | 283.605 |
| Stilleben | Lotus Film, Freibeuter Film | Thomas Reider Sebastian Meise | Sebastian Meise | 430.000 | - | 430.000 |
| Vergessene Kinder ^D | Coop 99 Film | Eduard Moschitz | Eduard Moschitz | 95.000 | - | 95.000 |
| Von Luft und Liebe ^{1D} | Allegro Film | PA. Straubinger | PA. Straubinger | 10.000 | - | 10.000 |
| GESAMT | | | | 973.605 | | 973.605 |

¹ Mittelerrhöhung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

^D Dokumentarfilm

/VERWERTUNG

Gefördert werden Maßnahmen, die zur Verbreitung und marktgerechten Auswertung des österreichischen Films im In- und Ausland beitragen. Antragsberechtigt sind Verleih oder der Hersteller des zu fördernden Filmes bzw. der Durchführende der zu fördernden Maßnahme. Gefördert wird durch nicht rückzahlbare Zuschüsse, erfolgsbedingt rückzahlbare Zuschüsse bzw. unverzinsliche Darlehen.

FÖRDERUNGSDATEN 2008

62 Anträge zur Verwertung

55 Zusagen

2.566.394 Förderungssumme Verwertung

//KINOSTART

| Titel | Förderungsempfänger | Regie | Förderungsmittel |
|---|-----------------------|--------------------------|------------------|
| Back to Africa ^D | Pool Film | Othmar Schmiderer | 49.500 |
| Darum | Filmladen | Harald Sicheritz | 44.000 |
| Echte Wiener - Die Sackbauer-Saga | Thim Film | Kurt Ockermüller | 90.000 |
| Ein Augenblick Freiheit | Filmladen | Arash T. Riahi | 40.000 |
| Falco - Verdammt wir leben noch! | Constantin Film | Thomas Roth | 80.000 |
| Freigesprochen | Pool Film | Peter Payer | 40.000 |
| Hermes Phettberg - Elender ^D | Fischer Film | Kurt Palm | 12.700 |
| Herrn Kukas Empfehlungen | Filmladen | Dariusz Gajewski | 29.000 |
| Herzausreisser - Neues vom Wienerlied ^D | Filmcasino & Polyfilm | Karin Berger | 35.750 |
| In die Welt ^D | Filmcasino & Polyfilm | Constantin Wulff | 40.000 |
| In 3 Tagen bist du tot 2 | Luna Film | Andreas Prochaska | 90.000 |
| Kleine Geheimnisse | Pool Film | Pol Cruchten | 26.000 |
| La Bohème | Constantin Film | Robert Dornhelm | 85.754 |
| Let's make MONEY ^D | Filmladen | Erwin Wagenhofer | 64.000 |
| Love Comes Lately | Filmladen | Jan Schütte | 40.000 |
| Mein halbes Leben ^D | Filmcasino & Polyfilm | Marko Doring | 40.000 |
| Mozart in China ^K | Filmladen | Bernd Neuburger | 40.000 |
| Nordwand | Filmladen | Philipp Stölzl | 90.000 |
| Revanche | Filmladen | Götz Spielmann | 43.000 |
| Weisse Lilien | Filmcasino & Polyfilm | Christian Frosch | 15.274 |
| GESAMT | | | 994.978 |

^D Dokumentarfilm

^K Kinderfilm

//FESTIVALTEILNAHME

| Titel | Förderungsempfänger | Regie | Festival | Förderungsmittel |
|----------------------|-----------------------|---------------------|---|------------------|
| 7915 KM ^D | Geyrhalter Film | Nikolaus Geyrhalter | Amsterdam 2008 | 20.000 |
| Die Fälscher | Josef Aichholzer Film | Stefan Ruzowitzky | Academy Awards 2008, Nominierung „Best Foreign Language Film 2007“ | 25.000 |
| Feuerherz | Josef Aichholzer Film | Luigi Falorni | Berlin 2008, Wettbewerb | 6.000 |
| Nordwand | Dor Film | Philipp Stölzl | Locarno 2008, Piazza | 20.000 |
| Revanche | Prisma Film | Götz Spielmann | Berlin 2008, Panorama Spezial | 29.000 |
| GESAMT | | | | 100.000 |

//FESTIVALPACKAGE

| Titel | Förderungsempfänger | Regie | Förderungsmittel |
|-------------------------------------|---------------------|-------------------|------------------|
| 42PLUS | Dor Film | Sabine Derflinger | 12.000 |
| Ein Augenblick Freiheit | Wega Film | Arash T. Riahi | 15.631 |
| Flieger über Amazonien ^D | Geyrhalter Film | Günter Brödl | 20.000 |
| Freundschaft | Dor Film | Rupert Henning | 9.000 |
| Mein halbes Leben ^D | Marko Doring Film | Marko Doring | 16.350 |
| In 3 Tagen bist du tot 2 | Allegro Film | Andreas Prochaska | 20.000 |
| Let's make MONEY ^D | Allegro Film | Erwin Wagenhofer | 20.000 |
| Mozart in China ^K | Extra Film | Bernd Neuburger | 20.000 |
| GESAMT | | | 132.981 |

^D Dokumentarfilm

^K Kinderfilm

/VERWERTUNG

//SONSTIGE VERBREITUNGSMASSNAHMEN

| Titel | FörderungsempfängerIn | Förderungsmittel |
|--|--|------------------|
| Aktivitäten 2008 | Austrian Film Commission | 350.000 |
| Aktivitäten 2009 | Austrian Film Commission | 350.000 |
| Buch: Revanche. Ein Film von Götz Spielmann, Texte - Materialien - Interviews | substance media | 3.600 |
| Crossing Europe Filmfestival Linz 2008 | Crossing Europe Filmfestival | 25.000 |
| Crossing Europe Filmfestival Linz 2009 | Crossing Europe Filmfestival | 30.000 |
| Der Österreichische Film III / Edition Der Standard (DVD 101 - 150) | Vertrieb Hoanzl | 160.000 |
| Diagonale - Festival des österreichischen Films in Graz 2008 | Forum österreichischer Film | 125.000 |
| EU XXL Film Forum and Festival of European Film 2009 | Verein EU XXL | 40.000 |
| Ex Oriente Workshop Wien (2008) | After Image | 5.000 |
| Die Fälscher, Oscar-Kampagne | Filmladen | 26.860 |
| Film ABC - Plattform für Film- u. Medienbildung | Film ABC | 150.000 |
| Film:Riss (Studentenfilmfestival) | Verein Film:Riss | 5.000 |
| Frauenräume, Filmreihe | Verein Frauen beraten Frauen | 4.400 |
| Herzausreisser, DVD Erstellung | Filmcasino & Polyfilm | 4.475 |
| Klimt, Director's Cut | Epo Film | 1.200 |
| Meine liebe Republik, DVD Erstellung | Filmcasino & Polyfilm | 2.900 |
| MIPCOM 2008 | Film Austria | 8.000 |
| Revanche, Oscar-Nominierungskampagne | Prisma Film | 12.000 |
| Sources 2 Script Development Workshop Graz 2009 | Stichting Sources | 10.000 |
| Still Learning, DVD Reihe | Verein der Freunde der Filmakademie Wien | 15.000 |
| Viennale in Heidenreichstein - Literatur im Nebel | Kulturvernetzungsverein Heidenreichstein | 5.000 |
| VIS - Vienna Independent Shorts (2008) | Independent Cinema | 5.000 |
| GESAMT | | 1.338.435 |

/BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Die Berufliche Weiterbildung soll dem Förderungsempfänger ermöglichen, internationale Erfahrungswerte zu gewinnen. Antragsberechtigt sind künstlerische, technische und kaufmännische Mitarbeiter im Filmwesen. Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer, von der Einkommensteuer befreiter Zuschüsse für Einzelpersonen vergeben.

FÖRDERUNGSDATEN 2008

22 Anträge zur Beruflichen Weiterbildung

19 Zusagen

32.188 Förderungssumme berufliche Weiterbildung

| Titel | Förderungsempfänger | Förderungsmittel |
|--|--------------------------|------------------|
| Babylon Workshop Rotterdam | Kenan Kilic | 650 |
| Digital Content Distribution | Hannes Kreuzer | 770 |
| EAVE (European Audiovisual Entrepreneurs Produzententraining) 2008 | Michael Ginthör | 2.500 |
| EAVE (European Audiovisual Entrepreneurs Produzententraining) 2008 | Oliver Neumann | 6.000 |
| „Insight out“, Hochschule für Film und Fernsehen, Potsdam | Alexandra Braschel | 1.100 |
| Physical Work with the Actor | Daniel Keberle | 240 |
| Postproduktions-Kurs | Karina Ressler | 1.728 |
| Screenwriter's Festival 2008 | Marie Kreutzer | 1.100 |
| Screenwriter's Festival 2008 | Ulrike Schweiger | 1.100 |
| Screenwriter's Festival 2008 | Eva Spreitzhofer-Wiesner | 1.100 |
| Sources II Drehbuchworkshop, Graz 2008 | Tatjana Berlakovich | 1.800 |
| Sources II Drehbuchworkshop, Graz 2008 | Susanne Brandstätter | 1.800 |
| Sources II Drehbuchworkshop, Graz 2008 | Cevdet Kilic | 1.800 |
| Sources II Drehbuchworkshop, Graz 2008 | Ivette Löcker | 1.800 |
| Sources II Drehbuchworkshop, Graz 2008 | Johannes Rosenberger | 900 |
| Sources II Drehbuchworkshop, Graz 2008 | Michael Seeber | 900 |
| Sources II Drehbuchworkshop, Graz 2008 | Eveline Strümpf | 900 |
| UCLA (University of California, Los Angeles) - Professional Program Producing | Karin Haager | 3.000 |
| UCLA (University of California, Los Angeles) - Professional Program Producing | Ulrich Müller-Uri | 3.000 |
| GESAMT | | 32.188 |

/SONSTIGE FÖRDERUNG

| Titel | Förderungsempfänger | Förderungsmittel |
|------------------|---------------------|------------------|
| Aktivitäten 2008 | Drehbuchforum Wien | 102.800 |
| GESAMT | | 102.800 |

REFERENZFILME

/BUDGETJAHR & REFERENZFILME 2008

Aufgrund eines erfolgreichen, den Förderungsvoraussetzungen entsprechenden Kinofilms (Referenzfilm), vergibt das Filminstitut nicht rückzahlbare Zuschüsse (Referenzmittel). Der künstlerische und/oder der wirtschaftliche Erfolg des jeweiligen Referenzfilms wird aus dem Zuschauererfolg im Inland sowie der Teilnahme bzw. Preisauszeichnung bei international bedeutsamen Festivals (Festivalliste des Filminstituts) ermittelt.

Die Berechnung der Referenzmittel richtet sich nach jenen Förderungsrichtlinien, die zum Zeitpunkt des ersten referenzmittelauslösenden Ereignisses gültig sind.

Antragsberechtigt ist der Produzent des Referenzfilms. Die Referenzmittel sind für die Herstellung eines neuen Vorhabens zu verwenden.

Weiters fördert das Filminstitut durch Zusatzbeträge („incentive funding“) auch die Entwicklung von neuen Stoffen. Antragsberechtigt sind der Autor und der Regisseur des Referenzfilms.

In der letzten Sitzung 2008 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass der Produzent bis zu maximal 80.000 Euro der gesamten ihm zur Verfügung gestellten Referenzmittel frei für Stoff- und Projektentwicklungen sowie sämtliche Maßnahmen der Verwertung verwenden kann. Diese Regelung trifft für Filme zu, die nach dem 15.12.2008 ihren Kinostart hatten bzw. auf einem referenzmittelauslösenden Festival waren.

Referenzauslösend

> 40.000 Besuche

European Film Academy Documentary 2004, Prix ARTE

DARWIN'S NIGHTMARE

P: Coop 99 Film, R: Hubert Sauper

Dokumentarfilm

Referenzmittel Herstellung gesamt:

501.616 Euro (Mittelbindung 2007/2008)

davon 2008 gebunden: 211.616 Euro

Verwendet für: Die Wand, R: Julian Pölsler

Lourdes, R: Jessica Hausner



Referenzauslösend

> 190.000 Besuche

Best Foreign Language Film of the Year 2007 (Oscar)

DIE FÄLSCHER

P: Josef Aichholzer Film, R: Stefan Ruzowitzky

Referenzmittel Herstellung gesamt: 703.500 Euro,

Mittelbindung 2008/2009

davon 2008 gebunden: 460.000 Euro

Verwendet für: Victor Kaufmann, R: Robert Dornhelm

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: Dynastie Mr. X

Referenzmittel Stoffentwicklung:

25.500 Euro (Stefan Ruzowitzky)

Verwendet für: Braincopy

Referenzauslösend

Leipzig 2006, Goldene Taube

EXILE FAMILY MOVIE

P: Golden Girls Film, R: Arash T. Riahi

Dokumentarfilm

Referenzmittel Herstellung: 86.333 Euro

Verwendet für: N.N.

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: Alles wird nicht gut, R: Arash T. Riahi

No Way, R: Cevdet Kilic, Schuster & Sohn, R: Sabine Derflinger

Tomorrow you will leave, R: Martin Nguyen

Referenzauslösend

Venedig 2006, Wettbewerb

FALLEN

P: Coop 99 Film, R: Barbara Albert

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: Das Fachoda-Syndrom, R: Hubert Sauper

Der Fall Trakl, R: Antonin Svoboda

Referenzauflösung

Berlin 2006, Goldener Bär

GRBAVICA

P: Coop 99 Film, R: Jasmila Zbanic

Referenzmittel Herstellung: 465.667 Euro

Verwendet für: Im Keller R: Ulrich Seidl

Lourdes, R: Jessica Hausner

Die Wand, R: Julian Pölsler

Referenzauflösung

Cannes 2007, Wettbewerb

> 20.000 Besuche

IMPORT EXPORT

P: Ulrich Seidl Film, R: Ulrich Seidl

Referenzmittel Herstellung: 516.712 Euro

Verwendet für: Im Keller, R: Ulrich Seidl,

Paradies, R: Ulrich Seidl

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: N.N

Referenzauflösung

> 20.000 Besuche

KARO UND DER LIEBE GOTT

P: Mini Film, R: Danielle Proskar

Kinderfilm

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: Rosa Riedl Schutzgespenst, R: N.N.

Das Vermächtnis der Gartenhexe, R: N.N.

Referenzauflösung

Berlin 2007, Wettbewerb

LAPISLAZULI

P: Dor Film, R: Wolfgang Murnberger

Kinderfilm

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: Pitteraq, R: Christoph Mayr

Rosenfeld, R: Ning Ying

Referenzauflösung

Karlsbad 2006, Bester Dokumentarfilm

LIFE IN LOOPS

P: Orbrock Film, R: Timo Novotny

Dokumentarfilm

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: Metrophiles, R: Timo Novotny

Us & the Bus, R: Timo Novotny

Referenzauflösung

> 25.000 Besuche

ÜBER WASSER

P: Lotus Film, R: Udo Maurer

Dokumentarfilm

Referenzmittel Herstellung: 291.000 Euro

Verwendet für: Freigesprochen, R: Peter Payer

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: Stillleben, R: Sebastian Meise

Referenzauflösung

> 20.000 Besuche

VILLA HENRIETTE

P: Mini Film, R: Peter Payer

Kinderfilm

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: Ein Pferd auf dem Balkon,

Rosmarin & Thymian,

Das Vermächtnis der Gartenhexe

Referenzauflösung

> 25.000 Besuche

ZEIT ZU GEHEN

P: Navigator Film, R: Anita Natmeßnig

Dokumentarfilm

Referenzmittel Herstellung: 82.443 Euro

Verwendet für: Hot Spot, R: Michael Seeber

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: Lillian, R: Andreas Horvath

Referenzauflösung

Paris 2006: Cinema du Réel, Wettbewerb

ZORROS BAR MIZWA

P: Ruth Beckermann Film, R: Ruth Beckermann

Dokumentarfilm

Referenzmittel Projektentwicklung: 51.000 Euro

Verwendet für: Die Dobronyi, R: N.N.

Hard Times, R: Ruth Beckermann

FÖRDERUNGSZAHLUNGEN

Förderungsauszahlungen ¹

| | | |
|----------------------------------|-----------|-------------------|
| STOFFENTWICKLUNG | | 369.039 |
| Drehbuch- bzw. Konzepterstellung | 133.573 | |
| Drehbuchentwicklung im Team | 235.466 | |
| PROJEKTENTWICKLUNG | 654.058 | 654.058 |
| HERSTELLUNG | | 10.447.105 |
| Kinofilm / Spielfilm | 8.720.629 | |
| Kinofilm / Dokumentarfilm | 1.236.262 | |
| Kinofilm / Nachwuchsfilm | 490.214 | |
| VERWERTUNG | | 1.585.382 |
| Kinostart | 689.467 | |
| Festivalteilnahme | 124.942 | |
| Festivalpackage | 83.653 | |
| Sonstige Verbreitungsmaßnahmen | 687.320 | |
| BERUFLICHE WEITERBILDUNG | 32.791 | 32.791 |
| SONSTIGE FÖRDERUNG | 99.800 | 99.800 |
| GESAMT | | 13.188.175 |

¹ Alle Angaben in Euro

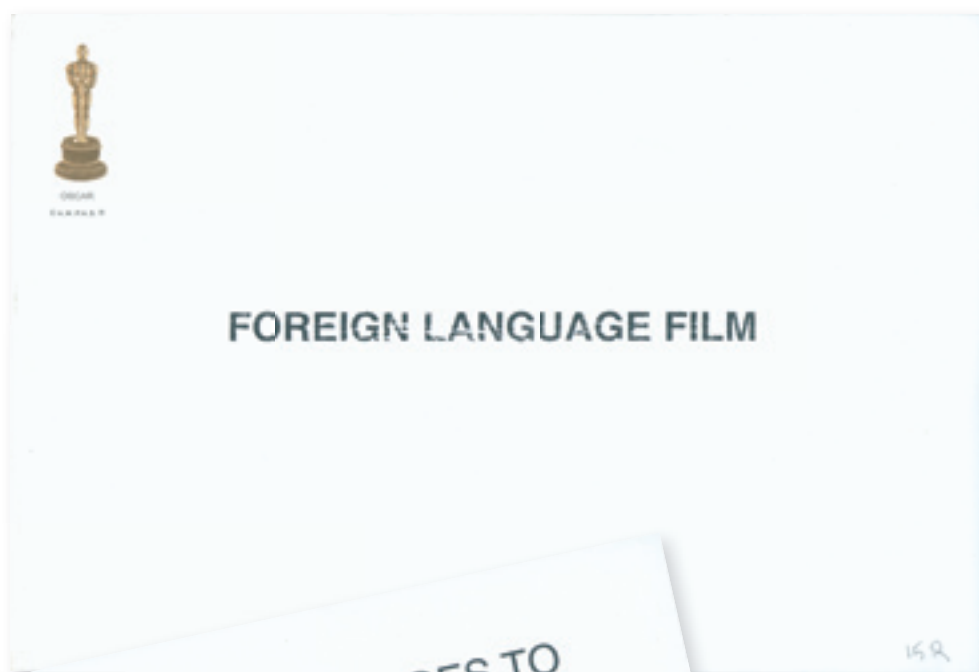
Sonstige filmfördernde Maßnahmen

| | |
|--|----------------|
| Eurimages (gemeinsam mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur) | 43.325 |
| MEDIA Desk Österreich (gemeinsam mit der Europäischen Kommission) | 70.590 |
| PR.I.M.E. 2007 (Packaging, Re-writing, International, Market, Exchange) ² | 7.500 |
| PR.I.M.E. 2008 (Packaging, Re-writing, International, Market, Exchange) | 16.875 |
| Potenziale für den österreichischen Film (Studie im Auftrag des Filminstituts) | 13.740 |
| The Vienna Report 2008 European Think Tank on Film and Film Policy | 48.849 |
| GESAMT | 200.879 |

² inkl. Restrate 2006

Förderungsauszahlungen 2008 gesamt
13.389.054

FILMPREISE



FILMPREISE

/INTERNATIONALE FILMPREISE

DIE FÄLSCHER

R: Stefan Ruzowitzky

P: Josef Aichholzer Film, Magnolia Film (DE)

LOS ANGELES, Academy Award, „Oscar“:

Best Foreign Language Film of the Year 2007

AGRIGENTO, Efebo d'oro

EIN AUGENBLICK

FREIHEIT

R: Arash T. Riahi

P: Wega Film, Les Films du Losange (FR)

MONTREAL/World Film Fest, Golden Zenith for Best First Fiction
Feature Film

ZÜRICH, Best Debut

SAINT JEAN-DE-LUZ, Best Director

BRETIGNY/CINÉSSONNE, Spectators Award, Student Award

SAN LUIS, Best Screenplay Award

MANAUS, Grand Prize, Audience Prize

PESSAC, Jury Award, Student Jury Award, Audience Award

FREIGESPROCHEN

R: Peter Payer

P: Lotus Film, Iris Productions (LU)

SAINTE MARIE/Réunion Island European Film Festival 2008,
Mention Spéciale

MAILAND, Best Screenwriter Award

IMPORT EXPORT

R: Ulrich Seidl

P: Ulrich Seidl Film

BANGKOK/World Film Fest, Bester Film

KARO UND

DER LIEBE GOTT

R: Danielle Proskar

P: Mini Film

Schau hin! Publikumspreis

MOZART IN CHINA

R: Bernd Neuburger

P: Extra Film / Coop 99 Film, Kick Film (DE)

MONTREAL/Children's Film Festival, Audience Award

STARNBERG, Kleiner Star

BUENOS AIRES/Nueva Mirada, Golden Kite

MONTEVIDEO/Divercine, Special Mention

CHICAGO/Children's Film Festival, First Prize for
Live-action Feature Film

MADRID/Festival de Cine para la Infancia y la Juventud,
Jury Award

REVANCHE

R: Götz Spielmann

P: Prisma Film / Spielmann Film

BERLIN/Panorama, Europa Cinemas Label Award,

C.I.C.A.E. Prize (International Confederation of Art House Cinemas),

Femina Film Prize for Best Set Design

STARNBERG, Best Film

SCHWERIN/Filmkunstfest, Jury Award for Best Feature Film

MOTOVUN, From A to A Award

MONTERREY, Best Screenplay, Audience Award

ÜBER WASSER

R: Udo Maurer

P: Lotus Film, Samsa Film (LU)

THESSALONIKI/Documentary Festival, WWF Award

UNSER TÄGLICH BROT

R: Nikolaus Geyrhalter

P: Geyrhalter Film

ADOLF GRIMME PREIS, Kategorie Information und Kultur

Quelle: Austrian Film Commission

/ÖSTERREICHISCHE FILMPREISE

MEIN HALBES LEBEN

R: Marko Doring

P: Marko Doring Film / Geyhalter Film

Großer Diagonale Preis für den besten österreichischen Dokumentarfilm

REVANCHE

R: Götz Spielmann

P: Prisma Film / Spielmann Film

Großer Diagonale Preis für den besten österreichischen Spielfilm, Diagonale Preis für die beste Bildgestaltung – Spielfilm an Martin Gschlacht

IMPORT EXPORT

R: Ulrich Seidl

P: Ulrich Seidl Film

Diagonale Preis für die beste künstlerische Montage – Spielfilm an Christoph Schertenleib

SNEAKER STORIES

R: Katharina Weingartner

P: Pooldoks

Diagonale Publikumspreis

//BESUCHERPREISE

Golden Ticket 2009 (> 300.000 Besuche)

ECHTE WIENER – DIE SACKBAUER-SAGA

Thim Film

Austrian Ticket (> 75.000 Besuche)

ECHTE WIENER – DIE SACKBAUER-SAGA

Bonus Film, Thim Film

FALCO – VERDAMMT WIR LEBEN NOCH!

MR Film, Constantin Film

DIE FÄLSCHER

Josef Aichholzer Film, Filmladen

NORDWAND

Dor Film, Filmladen

LET'S MAKE MONEY

Allegro Film, Filmladen

Austrian Ticket (2009)

IN 3 TAGEN BIST DU TOT 2

Allegro Film, Filmladen

EUROPÄISCHES UMFELD

EURIMAGES

EURIMAGES, 1989 als Teilabkommen des Europarates errichtet, unterstützt vor allem die Herstellung von Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmen, die für eine Auswertung im Kino bestimmt und als Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern konzipiert sind. Weiters werden der Verleih von europäischen Kinofilmen, die Digitalisierung von in der Herstellung geförderten Filmen sowie Kinos in jenen Ländern unterstützt, die keinen Zugang zum MEDIA-Programm der Europäischen Union haben.

Das Österreichische Filminstitut bietet den Antragstellern eine fachkundige Beratung bei der Einreichung und entsendet eine Mitarbeiterin zu den fünfmal jährlich stattfindenden Sitzungen, wo sie die Projekte mit österreichischer Beteiligung präsentiert und gemeinsam mit den Vertretern der anderen 32 Länder über alle eingereichten Projekte abstimmt.

2008 waren 18 Projekte mit österreichischer Beteiligung eingereicht, von denen 12 zur Entscheidung gelangten. Gefördert wurden drei Spiel- und vier Dokumentarfilme mit einer Gesamtsumme von 1,2 Mio. Euro, wovon knapp 550.000 Euro direkt österreichischen Produzenten zugesagt wurden. Der Verleih österreichischer Filme in den Mitgliedsländern wurde genauso unterstützt wie der Verleih europäischer Filme in Österreich.

MEDIA DESK ÖSTERREICH

Das MEDIA Programm der EU läuft von 2007 bis 2013, ist mit insgesamt 755 Millionen Euro dotiert und hat 31 Mitgliedsstaaten.

In jedem Mitgliedsland des MEDIA Programms ist ein MEDIA Desk eingerichtet. Er berät die Filmbranche und ist bei der Optimierung der Einreichungen behilflich. Außerdem ist er ein Bindeglied zwischen nationalen Fördereinrichtungen und der Europäischen Kommission. In Österreich ist der MEDIA Desk seit 1992 im Filminstitut eingerichtet.

MEDIA vergab 2008 mehr als 2,1 Mio. an Förderung für die österreichische Filmbranche. Wie bereits im Vorjahr sticht die automatische Verleihförderung besonders hervor: Hier gewährleistet MEDIA, dass eine Vielzahl von europäischen Filmen in den österreichischen Kinos startet. Für diese Kinostarts stehen den österreichischen Verleihern mehr als 1,2 Mio. Euro zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr wurden auch wieder zwei österreichische Produktionsfirmen für die Entwicklung ihrer Projektpakete („Slate Funding“) gefördert: Josef Aichholzer Filmproduktion sowie Mischief Films.

Weitere Förderungen von MEDIA betrafen Versicherungs- und Finanzierungszuschüsse für die Projekte CONTACT HIGH der Lotus Film sowie für LOURDES, produziert von Coop99.

Auch CROSSING EUROPE, das Festival des europäischen Films in Linz wurde wieder von MEDIA gefördert.

EFAD

Die European Film Agency Directors ist ein informelles Netzwerk der Leiter der nationalen Filmfördereinrichtungen in der Europäischen Union, eingerichtet mit dem Zweck, die gemeinsamen europäischen Interessen und Belange der nationalen (Bundes-)Förderungen untereinander, aber vor allem auch gegenüber der Europäischen Kommission (EK) und im Speziellen gegenüber der Generaldirektion für Wettbewerbsbelange, koordiniert und zielgerichtet zu vertreten.

Innerhalb EFAD wurden mehrere Arbeitsgruppen zu Spezialthemen wie z.B. Digitalisierung gebildet. Die wichtigste Arbeitsgruppe beschäftigt sich unter österreichischem Vorsitz mit dem Thema „State Aids“, also mit der Frage der EU-rechtlichen Zulässigkeit staatlicher Beihilfen (Förderungen) für den Film.

So wurde z.B. nicht zuletzt durch koordiniertes Vorgehen seitens EFAD die erstmals 2004 von der EK zur Disposition gestellte „Kinomitteilung“ aus dem Jahr 2001, die Basis sämtlicher Filmförderungen in Europa, vorläufig bis Ende 2012 verlängert und konnte so eine Verschärfung der Zulässigkeit nationaler Filmförderungsmaßnahmen aus der Sicht der EU zumindest für weitere vier Jahre abgewendet werden.

Der aktuelle Fokus der Arbeit von EFAD liegt daher insbesondere auf einer Harmonisierung und Flexibilisierung der geltenden EU-rechtlichen Förderungskriterien im Rahmen von Notifizierungen nationaler Filmförderungsgesetze und Richtlinien auf Basis der bestehenden Kinomitteilung im Spannungsverhältnis zwischen Wettbewerbsrecht und Film als Kulturgut.

Die EFAD Treffen finden jährlich und regelmäßig in Berlin, Cannes und San Sebastian jeweils zur Festivalzeit statt.

VERANSTALTUNGEN 2008

PRÄSENTATION P.R.I.M.E

(Packaging, Re-writing, International, Market, Exchange)
12.03. und 10.10.

P.R.I.M.E ist das europäische Trainingsprogramm, das Filmproduzenten sowohl bei der Projektentwicklung, als auch bei deren Finanzierung durch interdisziplinäre Beratung unterstützt. In Kooperation mit dem Filminstitut wurden Konzept, Inhalte sowie die neue Ausrichtung von P.R.I.M.E detailliert vorgestellt.

THINK TANK ON AUSTRIAN FILM

16.-18.04.

Der Think Tank on European Film wurde vom Filminstitut nach Wien eingeladen, um Lösungsansätze zu filmpolitischen Herausforderungen zu definieren.

In den drei Tagen der Veranstaltung, an der rund 40 österreichische VertreterInnen der Filmbranche sowie des ORF teilnahmen, wurde die Zukunft des österreichischen Films unter verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Oberstes Ziel dabei war die Stärkung der Branche und die Zurückgewinnung des Publikums für den heimischen Film.

Die Themen

- * Filmbildung - Förderung von Nachwuchstalenten und laufende Investitionen in Weiterbildung.
- * Förderpolitik - wie viele Filme und welche Art von Filmen werden gefördert, Entscheidungsfindung, Mehrwert von öffentlichen Geldern.
- * Infrastruktur und Zusammenhang zwischen Produktion und Vertrieb (national und international), Marktfragmentierung, Drehfrequenz der RegisseurInnen.
- * Erschließung von neuen Publikumsschichten für den österreichischen Film.

Die in Arbeitsgruppen entworfenen Vorschläge sollen in weiterer Folge in den Förderungsrichtlinien des Filminstituts ihren Niederschlag finden. In einem weiteren Schritt dienen sie auch als Grundlage für die Redaktion eines neuen Filmförderungsgesetzes.

FILM.FUTURE.COM - DIE MEDIENWELT VON MORGEN

Seminar des Erich Pommer Instituts mit Unterstützung des Filminstituts und des Fernsehfonds Austria
27.11.

Die Themen

Lebenswelten 2018 ... und die Zukunftsmodelle der Medienwirtschaft. Ersetzt die High-Tech-Tapete den Fernseher? Bekommt die Cola-Dose eine IP-Adresse? In ihrem Zukunftsszenario „Lebenswelten 2018“ beschreiben 250 Innovations-Chefs der Wirtschaft Jahr für Jahr wie die Welt in zehn Jahren aussehen könnte. Welcher Content wird für welche Menschen und Märkte relevant? Über welche methodischen Schritte lassen sich Filmhalte der Zukunft prognostizieren?

Das Seminar gab Einblick in Instrumente der Filmwirkungsforschung und Ausblick auf die inhaltlichen Bedürfnisse der Menschen in zehn Jahren.

DER ÖSTERREICHISCHE FERNSEHFILM IM VERTRIEB - NEUE UND TRADITIONELLE VERWERTUNGSARTEN

Seminar des Erich Pommer Instituts veranstaltet mit Unterstützung des Filminstituts und des Fernsehfonds Austria
04.12.

Die Themen

Die Rolle des Vertriebs bei der Finanzierung, Herstellung und Auswertung eines Films
Verleiher, Sender, Märkte und Co. - ein Blick hinter die Kulissen
Neue Verwertungsarten - Überblick und rechtliche Aspekte

PRESSEKONFERENZ FILMWIRTSCHAFTSBERICHT 2008, F + F 07

18.12.

Filmpolitik braucht Information! Der Filmwirtschaftsbericht liefert seit 2004 jährlich ausführliche wirtschaftliche Daten, die nicht nur für strategische filmpolitische Maßnahmen, sondern auch für unternehmerische Einzelentscheidungen relevant sind.
Details: www.filmwirtschaftsbericht.at

POTENZIALE FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN FILM

/FILMNUTZUNG IN ÖSTERREICH

STUDIE

IM AUFTRAG DES ÖSTERREICHISCHEN FILMINSTITUT
UND DES FACHVERBANDS DER AUDIOVISIONS- UND
FILMINDUSTRIE

erstellt von Triconsult und FilmScreening Austria

Die Untersuchung zeigt die Ergebnisse einer Inhaltsanalyse von 894 Filmen, die zwischen 2005 und 2007 in österreichischen Kinos gezeigt wurden.

Ziel der Untersuchung ist es, der Filmbranche Grundlagen für eine datenbasierte Planung zu liefern, wobei die Kernfrage lautet: Welche Gesetzmäßigkeiten des Kinobesuchs lassen sich erkennen?

Die 894 Filme werden nach Dauer, Startzeit, Kopien beim Start, Laufzeit und anderen beschreibenden Merkmalen untersucht. Dabei zeigt sich etwa, dass die wenigsten Filme im Sommer (21%) starten, die meisten im Winter (28%). Die höchsten Anteile erfolgloser Filme erzielen die Starts im Frühjahr, die meisten erfolgreichen Filme beginnen im Winter. Ein Kinostart im Sommer kann durchaus erfolgreich sein.

■ Zwischen der Kopienanzahl am ersten Wochenende und der Gesamtbesuchermenge besteht ein enger Zusammenhang. Filme mit weniger als 2.000 Besuchen starten im Schnitt mit 4 Kopien, Filme mit mehr als 40.000 Besuchen mit 57 Kopien. Filme, die insgesamt weniger als 2.000 Besuche erzielen, kommen am ersten Wochenende im Schnitt auf 220 Besuche, Filme mit bis zu 20.000 Besuchen auf 1.380 Besuche am ersten Wochenende. Die Filme aber, die insgesamt mehr als 40.000 Besucher im Kino erreichen, starten durchschnittlich mit 31.500 Besuchern am ersten Wochenende.

■ Einen wesentlichen Einfluss auf den Erfolg an der Kasse haben Stars. Ein Film ohne Star (SchauspielerIn) kommt im Schnitt auf 6.000 Besucher, mit zwei oder mehr Stars erreicht ein Film mehr als 23.000 Besucher am ersten Wochenende.

■ Im Schnitt erreicht ein Film in den Jahren 2005 bis 2007 in den österreichischen Kinos 58.620 Besuche.

■ 31% aller in den österreichischen Kinos gezeigten Produktionen überspringen die für die Referenzförderung relevante Grenze von 40.000 Besuchen, 29% erreichen weniger als 5.000 Besuche (49% beim österreichischen Film).

■ Im Schnitt erzielt ein Film am ersten Wochenende 19% seiner Gesamtbesuche. Nach Genre, Startkopien und auch Jahreszeit gibt es dabei erhebliche Unterschiede.

■ Der typische Film des Beobachtungszeitraumes bleibt sieben Wochen in den Kinos. Genre, Jahreszeit und vor allem Anzahl der Startkopien aber auch Herkunftsland haben wesentlichen Einfluss.

Die in den Kinos gezeigten Filme werden in der Studie nach Genres klassifiziert. Diese Klassifikation erlaubt eine Analyse der unterschiedlichen Angebotsstrukturen der Herstellungsländer, der Vertriebe und des jahreszeitlichen Angebots. Vor allem aber erlaubt diese Klassifikation eine Analyse der Ausschöpfung von Potenzialen.

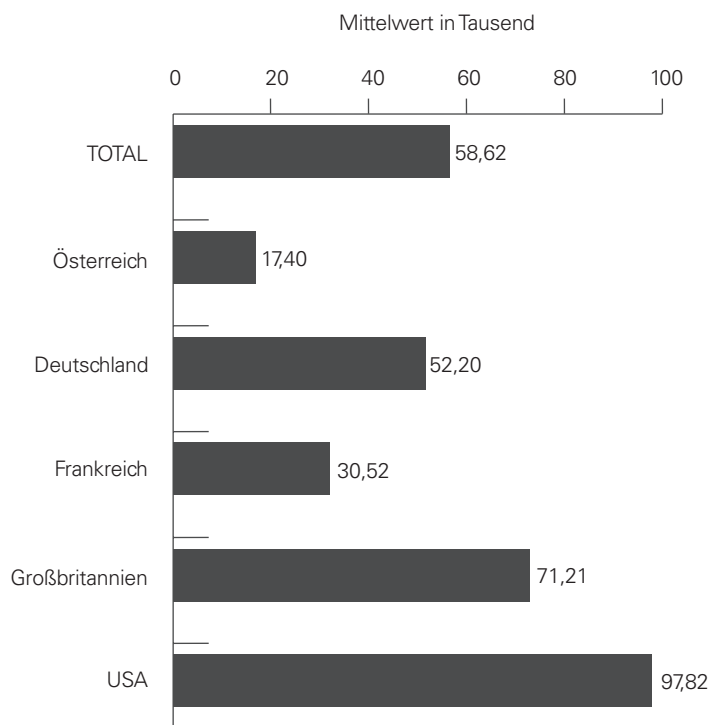
Aus der Repräsentativerhebung werden die Größenordnungen der Besucherpotenziale der einzelnen Genres übernommen, als theoretisches Potenzial definiert und als Grundlage für eine erste Berechnung der Ausschöpfung herangezogen. Betrachtet man den tatsächlichen Erfolg an den Kinokassen als Bezugspunkt (weites Potenzial), ergibt sich ein weiterer Bezugsrahmen.

Das enge Potenzial wird durch den jeweils erfolgreichsten europäischen Film definiert. Ein letzter Bezugsrahmen (Benchmark) wird durch die durchschnittlichen Besucher pro Genre bestimmt.

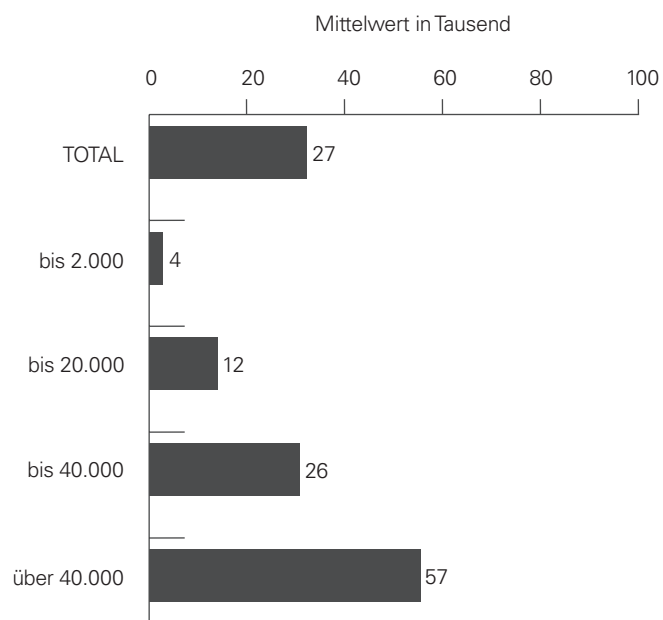
Quelle:
„Potenziale für den österreichischen Film“
Studie im Auftrag des Filminstituts und des Fachverbands
der Film- und Musikindustrie erstellt von
TRICONSULT – Wirtschaftsanalytische Forschung Gesellschaft m.b.H.,
Dr. Felix Josef und FilmScreening Austria, Mag. Karl Fischer

Die gesamte Studie kann unter
www.filminstitut.at heruntergeladen werden.

Besucherschnitt nach Herkunftsländern



Kopienanzahl am ersten Wochenende nach Besucherzahlen pro Film



KINOSTARTS 2008

| Filmtitel | Produktion | Regie | Verleih | Kinostart | Besuche 2008 |
|---|--|-------------------|--------------------------|------------|-----------------|
| Bye Bye Blackbird ¹ | Dor Film | Robinson Savary | Filmladen | 04.01.2008 | 387 |
| Freigesprochen | Lotus Film | Peter Payer | Pool Film | 18.01.2008 | 12.169 |
| Die Fälscher ² | Josef Aichholzer Film | Stefan Ruzowitzky | Filmladen | 01.02.2008 | 156.115 |
| Falco - Verdammst, wir leben noch! | MR Film | Thomas Roth | Constantin Film | 07.02.2008 | 154.980 |
| Mozart in China ^K | Extra Film | Bernd Neuburger | Filmladen | 29.02.2008 | 5.376 |
| Mister Karl. Karlheinz Böhm - Wut und Liebe ^D | Epo Film | Kurt Mayer | Eigenverleih | 14.03.2008 | 695 |
| Darum | Allegro Film | Harald Sicheritz | Filmladen | 04.04.2008 | 6.334 |
| Back to Africa ^D | Langbein & Skalnik Media | Othmar Schmiderer | Pool Film | 25.04.2008 | 5.020 |
| Revanche | Prisma Film / Spielmann Film | Götz Spielmann | Filmladen | 16.05.2008 | 17.493 |
| Herzausreisser - Neues vom Wienerlied ^D | Navigator Film | Karin Berger | Filmcasino & Polyfilm | 30.05.2008 | 2.944 |
| Kleine Geheimnisse | Amour Fou Film | Pol Cruchten | Pool Film | 06.06.2008 | 595 |
| Weisse Lilien | Amour Fou Film / Kranzelbinder Gabriele Production | Christian Frosch | Filmcasino & Polyfilm | 29.08.2008 | 681 |
| Herrn Kukas Empfehlungen | Prisma Film | Dariusz Gajewski | Filmladen | 05.09.2008 | 6.825 |
| La Bohème ⁴ | MR Film | Robert Dornhelm | Constantin Film | 10.10.2008 | 34.527 |
| Nordwand | Dor Film | Philipp Stölzl | Filmladen | 24.10.2008 | 86.490 |
| Let's make MONEY ^{D 4} | Allegro Film | Erwin Wagenhofer | Filmladen | 31.10.2008 | 155.409 |
| In die Welt ^{D 3} | Navigator Film | Constantin Wulff | Filmcasino & Polyfilm | 21.11.2008 | 6.508 |
| Echte Wiener - Die Sackbauer-Saga ⁴ | Bonus Film | Kurt Ockermüller | Thim Film | 19.12.2008 | 205.457 |
| Love Comes Lately ¹ | Dor Film | Jan Schuette | Filmladen | 19.12.2008 | 2.001 |
| In 3 Tagen bist du tot ⁴ | Allegro Film | Andreas Prochaska | Luna Film | 26.12.2008 | 38.185 |

geordnet nach Kinostartdatum
Zeitraum: 31.12.2007 - 01.01.2009
Stand: 26. Jänner 2009

^D Dokumentarfilm

^K Kinderfilm

¹ Kofinanzierung auf Gegenseitigkeit

² Wiederaufführung

³ Verwertungsförderung

⁴ 2009 noch im Kino



Bye Bye Blackbird

Darum

Herr Kukas Empfehlungen

Freigesprochen

Back to Africa

La Bohème

Die Fälscher

Revanche

Kleine Geheimnisse

Nordwand

Herzausreisser

FALCO - Verdammt wir leben noch!

Mister Karl.

Mozart in China

Weisse Lilien

In die Welt

Echte Wiener

Let's make MONEY

In 3 Tagen bist Du tot 2

Love Comes Lately

FILME 2008

Geordnet nach Kinostart



Produktion: Dor Film (Kofinanzierung)
Koproduktion: Samsa Film (LU), Ipso Facto Films (UK), Reverse Angle Factory (DE)

Bye Bye Blackbird Spielfilm

Um seine Träume zu leben, lernt ein Mann die Kunst am Trapez. Doch als er endlich die Freiheit des Fliegens erlebt hat, ist es ihm nicht mehr möglich, auf der Erde zu leben.

Drehbuch: Robinson Savary, Arif Ali Shah, Patrick Faure

Regie: Robinson Savary

Kamera: Christoph Beaucarne

Ton: Jean-Claude Laureux

Schnitt: Claire Ferguson

Szenenbild: Wilbert van Dorp **Kostümbild:** Hazel Pethig, Uli Simon

Musik: Mercury Rev

Besetzung: James Thierrée (Josef), Izabella Miko (Alice), Derek Jakobi (Lord Dempsey), Jodhi May (Nina), Michel Lonsdale (Robert)



Produktion: Lotus Film (maj)
Koproduktion: Iris Productions (LU)

Freigesprochen Spielfilm

Der Bahnhofsvorsteher Thomas Hudetz begeht einen fatalen Fehler. Für einen kurzen Moment erliegt er der Koketterie der jungen Anna und küsst sie. Er weiß nicht, dass er dabei von seiner Ehefrau beobachtet wird. Zum ersten Mal in seinem Leben übersieht er ein Signal. Es kommt zur Katastrophe.

Drehbuch und Regie: Peter Payer nach dem Theaterstück „Der jüngste Tag“ von Ödön von Horváth

Kamera: Andreas Berger

Ton: Philippe Kohn

Schnitt: Bernhard Schmid

Szenenbild: Christoph Kanter, Christina Schaffer **Kostümbild:** Erika Navas

Musik: Lothar Scherpe

Besetzung: Frank Giering (Thomas Hudetz), Lavinia Wilson (Anna), Corinna Harfouch (Hanni Hudetz), Robert Stadlober (Ferdinand), Alfred Dorfer (Josef)



Produktion: Josef Aichholzer Film (maj)
Koproduktion: Magnolia Filmproduktion (DE)

Die Fälscher Spielfilm (Wiederaufführung)

Ein Lebemann und Womanizer, Künstler, Dandy und ... Gauner, ein Fälscher aus Passion, wird verhaftet und wandert wieder einmal ins Kittchen und wird von dort aus ins KZ überführt. Dort wird er zu einem wichtigen Rädchen in der Fälscherwerkstatt der Nazis im KZ Sachsenhausen.

Drehbuch und Regie: Stefan Ruzowitzky

Kamera: Benedict Neuenfels

Ton: Thorsten Heinemann

Schnitt: Britta Nahler

Szenenbild: Isidor Wimmer **Kostümbild:** Nicole Fischnaller

Musik: Marius Ruhland

Besetzung: Karl Markovics (Salomon), August Diehl (Adolf), Devid Striesow (Friedrich), Marie Bäuml (Aglaiia), August Zirner (Doktor Klinger), Martin Brambach (Holst)



Produktion: MR Film

Falco - Verdammt, wir leben noch!

Spielfilm

Der Aufstieg und Fall eines österreichischen Weltstars, der sein Leben lang in Zweifel mit sich und der Welt war. Sein ewiger Wunsch nach menschlicher Liebe und Zuneigung ist ihm erst erfüllt und dann dramatisch entrissen worden.

Drehbuch und Regie: Thomas Roth

Kamera: Jo Molitoris

Ton: Dietmar Zuson

Schnitt: Bernhard Schmid

Szenenbild: Georg Resetschnig **Kostümbild:** Erika Navas

Musik: Lothar Scherpe

Besetzung: Manuel Rubey (Falco), Susi Stach (Maria Hölzl), Arno Frisch (Alois Hölzl), Patricia Aulitzky (Jacky)



Produktion: Extra Film / Coop 99 Film (maj)

Koproduktion: Kick Film (DE)

Mozart in China

Kinderfilm

Danny und Li Wei, zwei zehnjährige Buben aus Salzburg, reisen nach China, wo sie mit Mozarts Hilfe ein altes Schattenspieltheater aus den Krallen eines Hotelkettenhais retten.

Drehbuch: Nadja Seelich

Regie: Bernd Neuburger

Kamera: Thomas Mauch

Ton: Paul Oberle

Schnitt: Eliska Stibrova

Szenenbild: Friedrich Hollergschwandtner **Kostümbild:** Irene Houf

Musik: Zdenek Merta

Besetzung: Kasper Simonischek (Danny), Marco Yuan (Li Wei), Peter Simonischek (Peter, Dannys Vater), Mingmei Quan (Lin Lin), Brigitte Karner (Eva, Dannys Mutter)



Produktion: Epo Film (maj)

Koproduktion: Film Line (DE), MM Production (DE)

Mister Karl. Karlheinz Böhm -Wut und Liebe

Dokumentarfilm

Ein Rückblick auf das Leben des Karlheinz Böhm: Vom populären Filmschauspieler zum engagierten Wohltäter der Ärmsten in Äthiopien - ein Mensch ändert sein Leben radikal.

Drehkonzept und Regie: Kurt Mayer

Kamera: Helmut Wimmer

Ton: Joe Knauer

Schnitt: Britta Nahler

FILME 2008

Geordnet nach Kinostart



Produktion: Allegro Film

Darum

Spielfilm

Stell dir vor, du begehst einen Mord und niemand glaubt dir ...

Drehbuch: Agnes Pluch, Harald Sicheritz

Regie: Harald Sicheritz

Kamera: Thomas Kiennast

Ton: Walter Amann

Schnitt: Paul Sedlacek

Szenenbild: Bertram Reiter **Kostümbild:** Uli Fessler

Musik: Lothar Scherpe

Besetzung: Kai Wiesinger (Jan Haigerer), Nadeshda Brennicke (Delia), Anna Thalbach (Helena), Andrea Händler (Midlanski), Gertrud Roll (Stellmaier)



Produktion: Langbein & Skalnik Media (min)

Koproduktion: Rommel Film (DE)

Back to Africa

Dokumentarfilm

Mit ihrer Show faszinieren sie uns. Mit ihrer magischen Energie und Lebensfreude begeistern sie uns. Mit ihrer Geschichte zeigen sie uns, dass wir Afrika bisher nicht wirklich kannten.

Drehkonzept und Regie: Othmar Schmiderer

Kamera: Hermann Dunzendorfer

Ton: Frank Haidbrink

Schnitt: Sarah J. Levine, Peter Przygodda

Musik: EbraimaTata Dindin Jobareth



Produktion: Prisma Film / Spielmann Film

Revanche

Spielfilm

Er, ein Handlanger im Rotlichtmilieu, und sie, eine Hure, wollen ein anderes Leben und überfallen eine Bank. Auf der Flucht fällt ein Schuss und sie stirbt. Alex macht sich auf den Weg, den Tod der Geliebten zu rächen. Ein karger Bauernhof, nicht weit von Wien. Auch dort gibt es welche, die ihr Leben verändern wollen.

Drehbuch und Regie: Götz Spielmann

Kamera: Martin Gschlacht

Ton: Heinz Ebner

Schnitt: Karina Ressler

Szenenbild: Maria Gruber **Kostümbild:** Monika Buttinger

Besetzung: Johannes Krisch (Alex), Irina Potapenko (Tamara), Ursula Strauss (Susanne), Hanno Pöschl (Konecny)



Produktion: Navigator Film

Herzausreisser- Neues vom Wieneried Dokumentarfilm

Eine junge Generation Wiener MusikerInnen schafft heute neue Kreationen des Wiener Liedes und belebt alte Klassiker mit neuer Energie und intelligentem Humor. Ausgehend von ihrer Musik unternimmt der Film Streifzüge zu verschiedenen Facetten der Wiener Populärmusik in der jüngeren und älteren Geschichte. Filmisches Archivmaterial und gegenwärtige Aufnahmen der Stadt machen ihn gleichzeitig zu einem „Wien-Film“.

Drehkonzept und Regie: Karin Berger

Kamera: Joerg Burger

Ton: Bruno Pisek

Schnitt: Niki Mossböck



Produktion: Amour Fou Film (min)
Koproduktion: Red Lion Sarl (LU)

Kleine Geheimnisse Spielfilm

Wir sind in einer kleinen Stadt im Süden von Luxemburg und schreiben das Jahr 1962. Pol, ein zwölfjähriger Junge, kein Kind, aber auch noch nicht wirklich ein Jugendlicher. Der Film erzählt von Pols Versuchen, mit den Ängsten und Problemen seines Alters und seiner Zeit klar zu kommen.

Drehbuch: Viviane Thill, Francois Dupeyron

Regie: Pol Cruchten

Kamera: Jerzy Palacz

Ton: Carlo Thoss

Schnitt: Thomas Woschitz

Szenenbild: Stephanie Hennicot **Kostümbild:** Isabelle Dickes

Musik: Walter Gröbchen

Besetzung: Ben Hoscheit (Norbi), André Jung (Ugène Welscheid), Luc Feit (Herr Treines), Thierry van Werveke (Pendelmeyer), Johannes Silberschneider (Paschulke)



Produktion: Amour Fou Film /
Kranzelbinder Gabriele Production (maj)
Koproduktion: Mediopolis Film (DE),
Minotaurus Film (LU)

Weisse Lilien Spielfilm

Neustadt ist sicher. Neustadt ist eine neue Stadt für neue Menschen. Neustadt ist sicher für Mensch und Tier. Hannah blickt hinter die Fassaden: Neustadt ist der sichere Tod.

Drehbuch und Regie: Christian Frosch

Kamera: Busso von Müller

Ton: Jörg Theil

Schnitt: Michael Palm

Szenenbild: Giovanni Scribano **Kostümbild:** Alfred Mayerhofer

Musik: Andreas Ockert

Besetzung: Brigitte Hobmeier (Hannah), Xaver Hutter (Branco), Martin Wuttke (Hauks), Erni Mangold (Frau Danneberg)

FILME 2008

Geordnet nach Kinostart



Produktion: Prisma Film (maj)

Koproduktion: Opus Film (PL)

Herrn Kukas Empfehlungen Spielfilm

Ausgerüstet mit einigen wirklich wertvollen Empfehlungen des alten aber west-erfahrenen Herrn Kuka macht sich ein junger Pole auf, Wien zu erobern. Der Traum vom Westen geht in Erfüllung, jedoch anders als erwartet – und auch Herrn Kukas Empfehlungen halten nicht immer, was sie versprechen...

Drehbuch: Roland Gugganig, Dariusz Gajewski, Radek Knapp

Regie: Dariusz Gajewski

Kamera: Wojtek Szepel

Ton: Mirek Makowski

Schnitt: Jarek Barzan

Szenenbild: Nikolai Ritter **Kostümbild:** Monika Buttinger

Besetzung: Lukasz Garlicki (Waldemar), August Diehl (Lothar), Tomasz Karolak (Mirek), Nadia Cameron-Blakey (Irina), Branko Samarovski (Mr. Bernstein)



Produktion: MR Film

Koproduktion: Unitel GmbH (DE)

La Bohème Opernverfilmung

Die weltberühmte Oper von Giacomo Puccini mit Anna Netrebko und Rolando Villazón in einer filmischen Umsetzung von Robert Dornhelm. Thema der Oper ist die tragische Liebe von Mimi und Rodolfo im „Bohèmeumfeld“

Drehbuch und Regie: Robert Dornhelm

Kamera: Walter Kindler

Ton: Thomas Schmidt-Gentner

Schnitt: Ingrid Koller

Szenenbild: Florian Reichmann **Kostümbild:** Uli Fessler

Besetzung: Anna Netrebko (Mimi), Rolando Villazón (Rodolfo), Nicole Cabell (Musetta), George von Bergen (Marcello), Adrian Eröd (Schaunard), Ioan Holender (Alcindoro)



Produktion: Dor Film (min)

Koproduktion: Dor Film West (DE), MedienKontor (DE), Majestic Film (DE), Triluna Film (CH)

Nordwand Spielfilm

Die wahre Geschichte der vier Bergsteiger, die 1936 auf tragische Weise in der Eiger Nordwand ihr Leben ließen.

Drehbuch: Benedikt Röskau, Christoph Silber, Johannes Naber, Philipp Stölzl, Rupert Henning

Regie: Philipp Stölzl

Kamera: Kloja Brandt

Ton: Heinz Ebner

Schnitt: Sven Budelmann

Szenenbild: Udo Kramer **Kostümbild:** Birgit Hutter

Musik: Christian Kolonovits

Besetzung: Benno Fühmann (Toni Kurz), Johanna Wokalek (Luise Fellner), Florian Lukas (Andi Hinterstoisser), Simon Schwarz (Willy Angerer), Georg Friedrich (Edi Rainer), Ulrich Tukur (Henry Arau)



Produktion: Allegro Film

Let's make MONEY Dokumentarfilm

Die meisten von uns wissen nicht, wo ihr Geld ist. Sicher ist nur, dass es sich nicht bei der Bank, der wir es zur Verwahrung anvertraut haben, befindet. Die Bank hat es in den Kreislauf des globalen Geldmarktes eingespeist.

Drehkonzept und Regie: Erwin Wagenhofer

Kamera: Erwin Wagenhofer

Ton: Lisa Ganser

Schnitt: Paul Michael Sedlacek



Produktion: Bonus Film

EchteWiener – Die Sackbauer-Saga Spielfilm

Die legendäre Wiener Fernsehfamilie rund um Edmund „Mundl“ und Antonia „Toni“ Sackbauer kehrt dreißig Jahre nach Serienschluss zurück – und zwar auf die Kinoleinwand. Mundl feiert seinen 80. Geburtstag. Weil die Familie mit Enkel- und Urenkelkindern zwar inzwischen enorm gewachsen ist, sich aber auch auseinander gelebt hat, ist der Mundl stiller geworden – und einsam. Aber seine treue Toni plant ein großes Geburtstagsfest und so bleibt es nicht aus, dass es rund um die Sackbauers turbulent wird wie eh und je.

Drehbuch: Ernst Hinterberger

Regie: Kurt Ockermüller

Kamera: Thomas Benesch, Martin Stingl

Ton: Dieter Draxler

Schnitt: Cordula Werner

Szenenbild: Ernst Braunias **Kostümbild:** Lenke Csövari

Musik: Hans Zinkl

Besetzung: Karl Merkatz (Mundl), Ingrid Burkhard (Toni), Klaus Rott (Karli), Liliana Nelska (Irmie)

FILME 2008

Geordnet nach Kinostart



Love Comes Lately Spielfilm

Ein herzerwärmender Film über einen nicht mehr ganz jungen Autor, über Sehnsüchte und den Traum von der Liebe; über Tod und Sexualität; und er erzählt von New York, den Immigranten und der Zeitlosigkeit dieser Stadt.

Drehbuch und Regie: Jan Schuette

Kamera: Edward Klosinski

Ton: Anthony Viera

Schnitt: Katja Dringenberg, Renate Merck

Szenenbild: Amanda Ford **Kostümbild:** Zulema Griffin

Musik: Henning Lohner

Besetzung: Otto Tausig (Max Kohn), Rhea Perlman (Reisele), Elizabeth Pena (Esperanza), Barbara Hershey (Reiseles Mutter)

Produktion: Dor Film (Kofinanzierung)

Koproduktion: Zero West Film (DE), Zero Film (DE)



In 3 Tagen bist du tot 2 Spielfilm

Zum ersten Mal seit anderthalb Jahren hört Nina Monas Stimme wieder. Nina wollte allen Erinnerungen an jenen schrecklichen Sommer entfliehen, durch den nächtlichen Anruf wird sie aber schlagartig von der Vergangenheit eingeholt.

Drehbuch: Andreas Prochaska, Agnes Pluch

Regie: Andreas Prochaska

Kamera: David Slama

Ton: Thomas Szabolcz

Schnitt: Karin Hartusch

Szenenbild: Claus Rudolf Amler **Kostümbild:** Max Wohlkönig

Musik: Matthias Weber

Besetzung: Sabine Reiter (Nina), Julia Rosa Stöckl (Mona), Andreas Kiendl (Kogler), Michou Friesz (Elisabeth)

Produktion: Allegro Film

FILMVORSCHAU Auswahl

19.02.2009/Kinostart

HEXE LILLI - Der Drache und das magische Buch

Eigentlich ist Lilli ein ganz normales Mädchen - bis eines Tages ein Zauberbuch zusammen mit dem kleinen tollpatschigen Drachen Hektor in ihrem Zimmer landet. Das Buch verspricht viele spannende Abenteuer, doch Hektor, der Beschützer des Zauberbuches, erklärt dem Mädchen, was für eine wichtige Aufgabe auf sie wartet. Sie muss den bösen Magier Hieronymus besiegen, und beweisen, dass sie das Zeug hat, eine Geheimhexe zu werden!

Drehbuch Stefan Ruzowitzky, Armin Toerkell, Ralph Martin
Regie Stefan Ruzowitzky **Produktion** Dor Film (min) mit Blue Eyes Fiction (DE), Trixter Productions (DE), Babelsberg Film (DE), Buena Vista International (DE), Steinweg Emotion Pictures (ES)
Besetzung Alina Freund (Lilli), Sami Herzog (Leon), Anja Kling (Mutter), Karl Markovics (Alfred), Ingo Naujoks (Hieronymus)

06.03.2009/Kinostart

DER KNOCHENMANN

Schon wieder ist etwas passiert. Ein Mann namens Horvath ist verschwunden, und die einzige Spur führt zum „Löschenkohl“, einer weithin bekannten „Backhendlstation“ in der Provinz. Und es wäre nicht der Brenner, wenn ihm in Löschenkohls Keller die Knochenmehlmaschine nicht einige düstere Rätsel aufgab.

Drehbuch Josef Hader, Wolfgang Murnberger, Wolf Haas n. d. Haas Roman / Rowohlt **Regie** Wolfgang Murnberger
Produktion Dor Film **Besetzung** Josef Hader (Brenner), Simon Schwarz (Berti), Birgit Minichmayr (Gitti), Josef Bierbichler (Löschenkohl)

17.04.2009/Kinostart

CONTACT HIGH

Hans Wurst und Max Durst basteln an ihrer Karriere als Buffetmagnaten, der Kleinkriminelle Schorsch will eigentlich Autorennen schauen, was er eigentlich könnte, müsste er nicht auf die Tochter einer Freundin aufpassen, während Harry sich am liebsten mit seinen blonden Mechanikern vergnügt. Aber Woytilas Tasche macht allen einen Strich durch die Rechnung.

Drehbuch Michael Ostrowski, Michael Glawogger
Regie Michael Glawogger **Produktion** Lotus Film / Novotny & Novotny Film (maj) mit Boje Buck Produktion (DE), Ozumi Films (PL), Iris Productions (LU) **Besetzung** Raimund Wallisch (Johann), Michael Ostrowski (Max), Detlev Buck (Harry), Georg Friedrich (Schorsch)

Frühjahr 2009/Fertigstellung

DER RÄUBER

Als „Pumpgun-Ronnie“ wurde der Bankräuber, der bei den meisten Überfällen eine Reagan-Maske trug, Ende der achtziger Jahre berühmt. Fernsehen und Zeitungen berichteten in allen Ausgaben über seine Flucht, die er, vier Tage lang, überwiegend zu Fuß bestritt.

Drehbuch Benjamin Heisenberg, Martin Prinz nach dem Roman von Martin Prinz **Regie** Benjamin Heisenberg
Produktion Geyrhalter Film (maj) mit Peter Heilrath Film (DE)
Besetzung Andreas Lust (Rettenberger), Franziska Weisz (Erika)

Frühjahr 2009/Fertigstellung

DER FALL DES LEMMINGS

Leopold Wallisch - Spitzname „Lemming“ - ist auf Betreiben seines bössartigen Kollegen Krotznig aus der Mordkommission entlassen worden. Jetzt arbeitet er für eine kleine Wiener Privatdetektei und spioniert potentiellen Ehebrechern hinterher. Als der Lateinlehrer Grinzinger, den er überwachen sollte, während seiner Observation ermordet wird, erwacht der Lemming aus seiner Lethargie und beschließt, den Fall auf eigene Faust zu klären.

Drehbuch Stefan Slupetzky, Agnes Pluch
Regie Nikolaus Leytner **Produktion** Allegro Film
Besetzung Fritz Karl (Lemming), Roland Düringer (Krotznig), Julia Koschitz (Klara), Miguel Herz-Kestranek (Dr. Grinzinger), Ernst Konaerk (Bernatzky)

Herbst 2009/Kinostart

DAS WEISSE BAND

Ein Dorf im protestantischen Norden Deutschlands. 1913/14. Vorabend des ersten Weltkriegs. Die Geschichte des vom Dorflehrer geleiteten Schul- und Kirchenchors. Seine kindlichen und jugendlichen Sänger und deren Familien: Gutsherr, Pfarrer, Gutsverwalter, Hebamme, Arzt, Bauern - ein Querschnitt eben. Seltsame Unfälle passieren und nehmen nach und nach den Charakter ritueller Bestrafungen an. Wer steckt dahinter? Die Grundfrage des Films: „Was hat deutsche Erziehung mit deutschem Faschismus zu tun?“

Drehbuch Michael Haneke **Regie** Michael Haneke
Produktion Wega Film (min) mit X Filme (DE), Les Films du Losange (FR), Lucky Red (IT) **Besetzung** Christian Friedel (Lehrer), Burkhard Klaußner (Pfarrer), Ulrich Tukur (Baron), Susanne Lothar (Hebamme), Gabriela Maria Schmeide (Emma)

TERMINE 2009

01. Jänner
Kinostart „Mein halbes Leben“

05. Jänner
Eurimages Einreichtermin

09. Jänner
Kinostart
„Für einen Augenblick Freiheit“

16. Jänner
Kinostart „Sneaker Stories“

19. – 20. Jänner
Eurimages Präsentation

21. Jänner
Präsentation der Studie „Potenziale für den österreichischen Film“

21. Jänner - 01. Februar
International Film Festival Rotterdam

22. Jänner
MEDIA Infotag in Kooperation mit dem Fernsehfonds Austria: TV-Herstellung

23. Jänner
Kinostart „Revanche“
(Wiederaufführung)

26. - 27. Jänner
1. Projektkommissionssitzung 2009

26. Jänner – 01. Februar
30. Filmfestival Max Ophüls Preis

06. März
Kinostart „Der Knochenmann“
Kinostart „7915 KM“

14. - 18. März
Eurimages Sitzung

16. März
1. Aufsichtsratsitzung 2009

17. – 22. März
Diagonale,
Festival des österreichischen Films

23. März
Eurimages Einreichtermin

25. - 26. März
2. Projektkommissionssitzung 2009

tba
MEDIA Desk voraussichtliche Veröffentlichung des „Call for Proposals“ aus den Bereichen Video on Demand, Weltvertriebe, Pilotprojekte und Marktzugang

08. Mai
Eurimages Einreichtermin

13. – 24. Mai
Festival de Cannes

30. Mai - 03. Juni
Eurimages Sitzung

Jänner

März

Mai



Februar

02. Februar
MEDIA Desk Einreichtermin Call 28/2008 i2i – Förderung der Finanzierungs- und Versicherungskosten

05. – 15. Februar
Internationale Filmfestspiele Berlin

16. Februar
1. ORF Film/Fernseh-Abkommen Sitzung 2009

16. Februar
Filminstitut und ORF Film/Fernseh-Abkommen Einreichtermin

19. Februar
Kinostart „Hexe Lilli“

22. Februar
„Oscar Night“

27. Februar
MEDIA Desk Einreichtermin Call 20/2008 TV-Herstellung

03. Februar – 08. März
EU-XXL, Forum and Festival of European Film

April

01. April
MEDIA Desk Einreichtermin Call 22/2008 Selektive Verleihförderung

03. April
2. ORF Film/Fernseh-Abkommen Sitzung 2009

14. April
Filminstitut und ORF Film/Fernseh-Abkommen Einreichtermin

17. April
Kinostart „Contact High“

17. April
MEDIA Desk Einreichtermin Call 24/2008 Projektentwicklung und Slate Funding

17. April
MEDIA Desk Einreichtermin Call 25/2008 Interaktive Werke

20. – 26. April
Crossing Europe Filmfestival, Linz

tba
MEDIA Desk Veranstaltung zum Thema Digital Distribution

30. April
MEDIA Desk Einreichtermin Call 18/2008 MEDIA Festivalförderung

Juni

17. - 18. Juni
3. Projektkommissionssitzung 2009

24. Juni
3. ORF Film/Fernseh-Abkommen Sitzung 2009

26. Juni
MEDIA Desk Einreichtermin Call 20/2008 TV-Herstellung

01. Juli
 MEDIA Desk Einreichtermin Call
 22/2008 Selektive Verleihförderung

07. Juli
 MEDIA Desk 2. Einreichtermin Call
 28/2008 i2i Finanzierungs- u.
 Versicherungskosten

02. – 12. September
 International Film Festival Venice

10. – 19. September
 International Film Festival
 Toronto

19. - 24. September
 Eurimages Sitzung

30. September - 01. Oktober
 4. Projektkommissionssitzung
 2009

09. - 14. November
 Film:Riss,
 Festival der studentischen
 Filmkultur, Salzburg

tba
 MEDIA Desk Europa Cinemas
 Kinobetreiber Konferenz

tba
 MEDIA Desk Einreichtermin
 Projektentwicklung u. TV-
 Herstellung

25. - 26. November
 5. Projektkommissionssitzung
 2009

Juli

September

November



August

tba
 MEDIA Desk Bewerbungsfrist
 zur Aufnahme in das Kinonetz-
 werk Europa Cinemas

05. – 15. August
 International Film Festival
 Locarno

24. August
 Filminstitut und ORF Film/
 Fernseh-Abkommen Einreich-
 termin

Oktober

01. Oktober
 MEDIA Desk Ende der Reinvesti-
 tionsfrist Call 27/2007 Automa-
 tische Verleihförderung

05. Oktober
 Eurimages Einreichtermin

07. Oktober
 4. ORF Film/Fernseh-Abkommen
 Sitzung 2009

12. Oktober
 Filminstitut und ORF Film/Fern-
 seh-Abkommen Einreichtermin

17. – 28. Oktober
 Viennale, International Film
 Festival

19. Oktober
 Eurimages Einreichtermin

Dezember

04. Dezember
 5. ORF Film/Fernseh-
 Abkommen Sitzung
 2009

13. - 17. Dezember
 Eurimages Sitzung

film
INSTITUT



IMPRESSUM

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND HERSTELLER **ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT**

ROLAND TEICHMANN FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

REDAKTION UND KONZEPT **ANGELIKA TEUSCHL** MITARBEIT **MARTINA KANDL**

MITARBEIT **LUCIA SCHRENK** KONZEPT, KREATION UND GRAFIK **iSERVICE.AT**

DRUCK **MITTERMUELLER.AT**

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT 1070 WIEN SPITTELBERGGASSE 3
+43 1 526 97 30 400 TEL 526 97 30 440 FAX OFFICE@FILMINSTITUT.AT
WWW.FILMINSTITUT.AT